

meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ
DEZEMBER 2023



Advent in Graz

© STADT GRAZ/FOTO FISCHER

GRAZ

Zauberhaft. Weihnachtsmärkte, Eiskrippe, Lichtvorhänge und vieles mehr, das den Advent in Graz besonders stimmungsvoll macht. **Seite 4–5**

Geplant

Die Weichen für flottere Öffis und mehr Grün sind gestellt. Hier sind die Pläne zur Linie 7 und zur Brücke über der Peter-Tunner-Gasse. **Seite 10–11**

Engagiert

Ein Hoch auf die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Stadt zum internationalen Tag der Freiwilligenarbeit. **Seite 16–17**

Historisch

Schneegestöber, Suchmeldungen und zeitkritisches Kabarett: So erlebten die Menschen die Weihnachtszeit 1945. **Seite 20–21**

© STEPHANIE STORBECK



Stille Beobachterin

Wenn das festlich geschmückte Graz auf Stephanie Storbecks Kamertechnik trifft, entstehen kleine Kunstwerke. Tief unter der Kastner- & Öhler-Dachterrasse zeichnen Straßenbahnen orange-rote Streifen ins Dunkel und bilden so einen schönen Kontrast zum kühlen Blau der Weihnachtsbeleuchtung.

© PRIVAT



Ihre fabelhaften Graz-Impressionen zeigt Stephanie Storbeck auf Instagram unter: @reflections_of_reality Und wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwochegraz

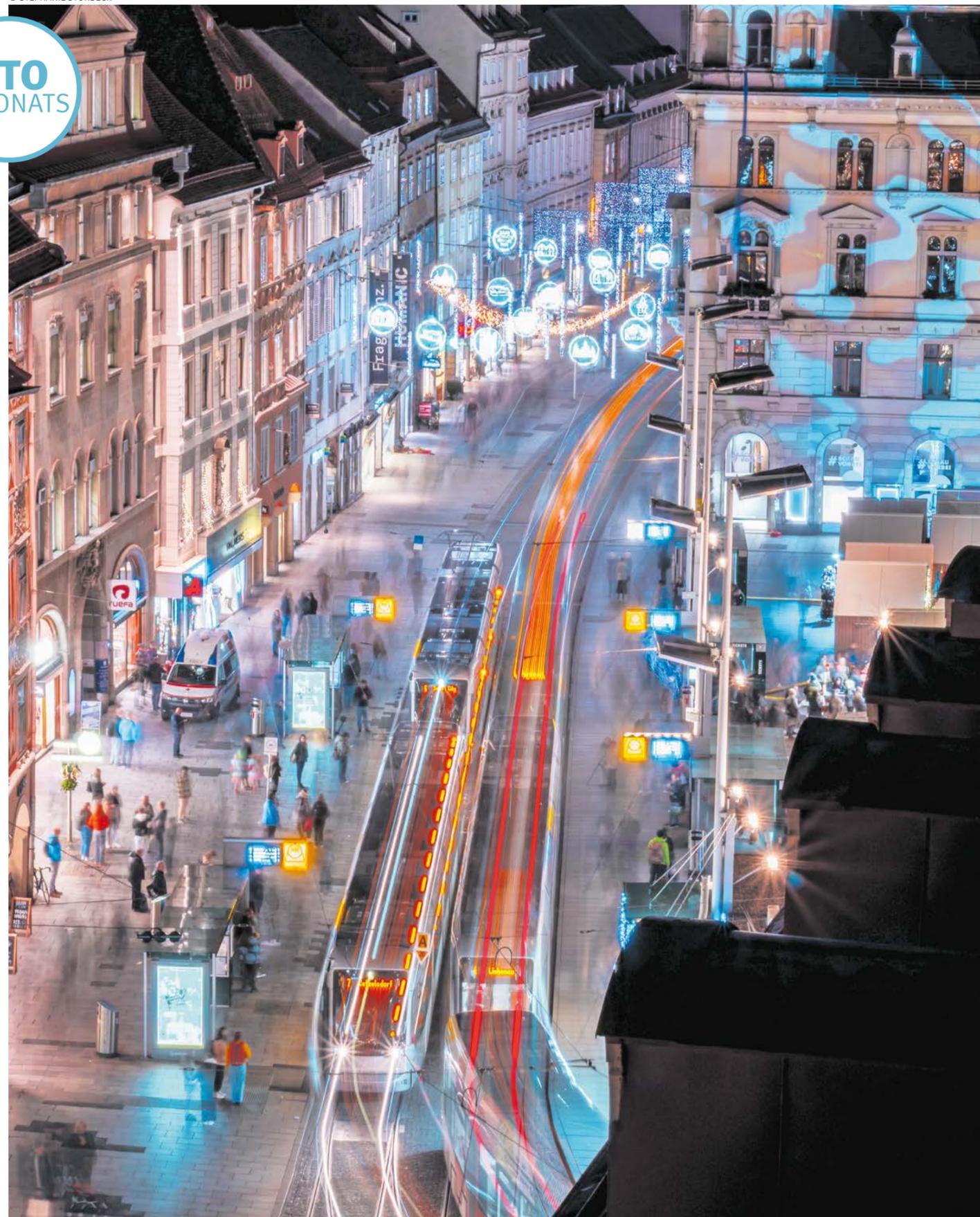
IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin:
 Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation,
 Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter:
 maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
 birgit.pichler@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 163.900
 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann
 unter graz.at/big auch online gelesen
 werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



EU Ecolabel: AT/053/057

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
 **) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1457

NÄCHSTE BIG
6. JÄNNER 2024



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz
 © CHRISTIAN JUNGWIRTH

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Die Weihnachtszeit kündigt sich mit dem feierlichen Glanz der (stromsparenden) Beleuchtung in der Innenstadt an. Im Landhaushof freuen sich besonders Kinder über die Eiskrippe. Viele Plätze in unserer Stadt sind mit Bäumen geschmückt, in Andritz, am Griesplatz und in Eggenberg.

Der wunderschöne Christbaum am Hauptplatz ist ein Geschenk der Gemeinde Altaussee, für das

ich sehr dankbar bin. Im ganzen Stadtgebiet gibt es Angebote für Jung und Alt, in Vorfreude auf die Festtage und den Jahreswechsel.

Schenken ist wichtig, aber Konsum ist nicht alles. Menschlichkeit, Licht und Wärme brauchen wir alle, ebenso ein Leben in Frieden und frei von Gewalt. Für viele wirkt das wie eine unerfüllbare Hoffnung.

Für uns in Österreich bedeutet es die Verpflichtung, alles zu tun,

damit wir gut mit unseren Nachbarn auskommen und nicht auf jene vergessen, denen es nicht so gut geht. Wenn wir alle ein bisschen mehr aufeinander schauen, kommen wir dem, wofür Weihnachten stehen sollte, einen Schritt näher – nicht nur in der dunklen Jahreszeit.

Ich wünsche Ihnen, liebe Grazerinnen und Grazer, eine schöne, stille und friedliche Zeit, Gesundheit und Glück!

© STADT GRAZ/FISCHER (2), WINTERWELT, OEFC GRAZ



14-15

Stadtgespräch

- 4-5 Es weihnachtet sehr: Advent in Graz
- 6-9 Rückblick: Das war 2023
- 10-11 Neues zu Öffis in Graz
- 12-13 Neues aus den Bezirken

Menschen

- 14-15 BIG im Gespräch mit Claudia Müller
- 16-17 Ehre dem Ehrenamt
- 18-19 Zu Besuch beim Team der Stadtarchäologie

Wissen

- 20-21 Historisches Graz
- 22-23 Wildes Graz: Wildbienen
- 24 Fakten zum Trinkwasser
- 25 Klimafitte Baumarten

18-19 Stadtsplitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat & Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Das tut sich kulturell
- 38-39 Sport: Like Ice & Eislaufkurse



38-39



18-19



16-17

Warten aufs Christkind

Die 5. Jahreszeit wird in Graz ganz besonders gefeiert. Advent in seiner schönsten Form, ein Erlebnis für Groß und Klein, damit das Warten nicht so lang erscheint.

sarah.tatschl@stadt.graz.at



Vom hohen Norden

Mit großer Sorgfalt wurde die imposante Fichte in Altaussee im Bezirk Liezen ausgewählt und in einer nächtlichen Aktion am Grazer Hauptplatz aufgestellt. Ab 2. Dezember bringt der Christbaum Kinderaugen zum Leuchten, denn nach der Illumination verbreitet er in prächtigem Lichterglanz vorweihnachtliche Stimmung. Die ganze Reise des Grazer Christbaums von der Abholung bis zur Einschaltung gibt es auf den sozialen Medien der Stadt Graz zu sehen unter:

facebook.com/stadtgraz
graz.at/videos



Zum Video.
Die Reise des Christbaums verfolgen unter shorturl.at/mBEG

Glasklare Krippe

Sie ist ein magischer Anziehungspunkt im Advent: die Eiskrippe im Landhaushof. Der Finne Kimmo Frosti – ja, der heißt wirklich so – modelliert jedes Jahr rund 33 Tonnen Eis mit Motorsäge, Hammer und Meißel zu einem wahrlich coolen Kunstwerk. Mit rund fünf Meter Höhe und sieben Meter Länge ist die Grazer Eiskrippe seit 1996 die weltweit erste und nach wie vor einzige Eiskrippe in dieser Größe. Zu bestaunen ist das frostige Kunstwerk von 2. Dezember bis voraussichtlich Ende Dezember von 8 bis 21 Uhr.

holding-graz.at/advent

Christtagsfreude

Wenn am Weihnachtsabend die Kerzen am Christbaum erstrahlen und der Duft von frischem Reisig den Raum erfüllt, dann kehrt Ruhe ein in den Grazer Wohnzimmern. Damit für das Fest alles bereitsteht, findet man auf den Grazer Christbaummärkten regionale Weihnachtsbäume mit der Aufschrift „Steirischer Christbaum – danke, liebes Christkind!“. Ab 10. Dezember öffnen die Märkte, sogar am Heiligen Abend kann man noch einen Weihnachtsbaum holen.

graz.at/maerkte



Sternstunden

Funkelnde Lichtblicke sowie leuchtende Kinder- und Erwachsenenaugen bringt die Adventbeleuchtung auf über 60 Gassen, Plätzen und Straßen in der Innenstadt. Mit der Einschaltung kamen heuer auch einige Neuerungen: Ein Stern am Freiheitsplatz, der als Photopoint dient, die Wiederbelebung der beliebten Lichtvorhänge am Bischofplatz und eine erweiterte Anzahl an Magic String Lights in der Franziskanergasse. Zu bestaunen ist die Weihnachtsbeleuchtung jeden Tag von 16 bis 22 Uhr, am Heiligen Abend und zu Silvester bis 2 Uhr früh.

Graz als Geschenk

Der GrazGutschein vereint die schönsten Geschenke unserer Stadt zum Selbstaussuchen. Einzulösen ist er wie Bargeld in rund 950 Grazer Geschäften, Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben, aber auch bei der Energie Graz oder auf den Bauernmärkten. Die Gutscheine sind bei der Holding Graz am Andreas-Hofer-Platz, der Graz Tourismus Information in der Herrengasse, dem Lotto-Treff am Jakominiplatz, der Apotheke zum Grünen Kreuz in der Annenstraße, der Trafik Wahlmüller in Andritz und im Web auf der Website der Holding Graz erhältlich.

holding-graz.at/grazgutschein



© ILLUSTRATIONEN: ACHTZIGZEHN



Adventgenuss

Gebrannte Mandeln, Raclette-Brot, Punsch, Handwerkskunst, Waffeln, Kerzen und vorweihnachtliche Einstimmung auf das Fest. Im Advent machen die Grazer:innen die insgesamt 14 Christkindlmärkte in der Innenstadt zum Treffpunkt. Mit einer unglaublichen Vielfalt und viel Geschmack laden sie zum Bummeln, Gustieren und Zusammenkommen. Im Sinne des Advents der kurzen Wege sind alle Märkte fußläufig erreichbar. An den Adventsamstagen herrscht bei den Graz Linien zusätzlich Freifahrt.

KINDERPROGRAMM

► WEIHNACHTSMÄRCHEN 3. Dezember, Hauptplatz, 14 bis 15.30 Uhr

Was macht eine Prinzessin zu Weihnachten, zu der nur eine Wendeltreppe mit 99 Stufen führt? Robin Vogel-frei erzählt es euch und alle bekommen eine Rolle!

► ZAUBERER PATRICK 10. Dezember, Hauptplatz 14 bis 15.30 Uhr

Zauberer Patrick besucht uns am Weihnachtsmarkt und verblüfft uns mit seinen Tricks und Illusionen. So kurz vor Weihnachten möchten doch alle ein bisschen zaubern können!

► JAKOS WEIHNACHTSWUNDER 17. Dezember, Hauptplatz 14 bis 15.30 Uhr

Clown Jako hat noch einiges zu tun vor Weihnachten. Dabei verstrickt er sich zwischen Weihnachtsdeko und seinen vielen Geschenken. Auch ein Lied muss er ja noch proben ... Ein poetisches Spiel rund um Weihnachten.

► ZEICHNEN UND GEWINNEN

Christkind finden und mit einer selbst gemalten Karte an einem tollen Gewinnspiel teilnehmen und Gutscheine von Grazer Innenstadtbetrieben gewinnen. Wo? An der Ecke Landhausgasse/Neutorgasse.

► KINDERBETREUUNG

Damit das Christkind und alle seine Helferlein in aller Ruhe die Geschenke besorgen können, gibt es eine Kinderbetreuung in der Schule Ferdinandum in der Färbergasse. 2., 8., 9., 16., und 23. Dezember, 11 bis 17 Uhr. Bis zu 30 Kinder von 3 bis 12 Jahren für max. 3 Stunden. Weihnachtsgeschichten, Basteln, Musizieren mit den Kinderfreunden.

holding-graz.at/advent

Das war 2023

Von neuem Grünraum über die Gesundheitsdrehscheibe bis hin zu glanzvollen Auftritten bei den Ehrungen und Auszeichnungen im Grazer Rathaus: eine Auswahl der Höhepunkte dieses Jahres.

big@stadt.graz.at

JUBILÄUM

20 Jahre Kulturhauptstadt. Neben Kunsthaus und Murinsel wurden im Kulturhauptstadtjahr 2003 auch Listhalle, Stadthalle, Literaturhaus und Kindermuseum eröffnet.



AUSTRIA FINALS

Hoch hinaus. Rund 6.000 Athlet:innen aus aller Welt machten Graz anlässlich der Sport Austria Finals zur Sporthauptstadt.



EHRENBÜRGER

Helmut List. Prof. Helmut List (mit Gattin Kathy) wurde Ende März zum Ehrenbürger der Stadt Graz ernannt. Sein Engagement reicht weit über AVL hinaus.



SOZIAL

Neue Wohnungen. Am Grünanger wurden 60 neue Gemeindefamilienwohnungen in 13 modernen Gebäuden an ihre Bewohner:innen übergeben.



FRAUENPREIS

Ausgezeichnet. Das Referat Frauen & Gleichstellung würdigte Sandra Kocuvan, Gudrun Schinagl, Claudia Petru und Irene Windisch (v. l.).



UMBENANNT

Frauenstark. Parks, Straßen und Plätze wurden nach starken Frauen benannt.



ZINZE NEU

Begegnungszone. Mehr Grün, mehr Platz, mehr Lebensqualität: In der Grünen Meile Zinzendorfsgasse begegnen sich Verkehrsteilnehmende seit Juli gleichberechtigt auf Augenhöhe.

© STADT GRAZ/FISCHER (8), GEPA PICTURES/SPORT AUSTRIA (1), GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER (1), ADOBE STOCK/MUECKE (1), ISTOCK/DEAGREEZ (1), ACHTZIGZEHN/KARELLY (1), UNITED ARCHIVES GMBH/ALAMY STOCK PHOTO (1)



JUGENDBEFragung

Lass hören! Insgesamt 1.599 Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren nahmen an der größten Jugendbefragung der Grazer Geschichte teil.



MUSEUM

Robert Stolz. Die KIMUS Kindermuseum Graz GmbH eröffnete im Sommer den Salon Stolz.

BÄUME

Offensive. Rund 330 klimafitte Bäume wurden bei der „grünen Offensive“ allein im Frühjahr gepflanzt. Bis Ende des Jahres werden es über 750 sein.



KAMPAGNE

Miteinander. Rücksicht nehmen: Die Kampagne „Für ein besseres Miteinander“ regt an, achtsam mit seinen Mitmenschen umzugehen – ob beim Musikhören, dem Entsorgen von Müll oder beim Skaten.



SIGNIERT

Goldenes Buch. Prominente wie Elina Garanča, Hubert von Goisern oder Schiffkowitz verewigten sich im Goldenen Buch.

KÜCHE GRAZ

Frisch beschlossen. Einzigartig in Österreich: Die Küche Graz in der Körösistraße sorgt für 9.000 Essen pro Werktag. Nun wird sie in der Herrgottwiesgasse neu gebaut.

ZENTRALE

Gesundheitsdrehscheibe. In der Annenstraße 28 bietet die neu eröffnete Gesundheitsdrehscheibe einen zentralen, niederschweligen Anlaufpunkt für alle Grazer:innen in Gesundheitsfragen.



Fortsetzung von Seite 7

EHRENRINGE

Hohe Kunst.

Günter Brus, Aktionskünstler, Maler, Schriftsteller, sowie Olga Neuwirth, Komponistin, Visual Artist, Autorin, erhielten im Mai den Ehrenring der Stadt Graz.

FESTLICH

170 Jahre Berufsfeuerwehr Graz.

Das Jubiläum feierte man mit einem Fest für die ganze Familie samt Konzerten, einer Sonderbriefmarke und einer großen Leistungsschau.

MOBIL

50 Jahre Bücherbus.

Rund 5.000 Medien hat der Bücherbus der Stadtbibliotheken an Bord. Zum Geburtstag präsentierte sich die Bibliothek auf Rädern in neuem Design.



WÜRDIGUNG

Ehrenzeichen.

Menschen, die sich in und für Graz engagieren, werden mit dem Goldenen Ehrenzeichen bedacht. Die Schriftstellerin Eva Rossmann war heuer u. a. an der Reihe.

JUBILÄUM

150 Jahre Stadtpark.

Die grüne Oase im Herzen von Graz ist seit 150 Jahren Erholungs-, Lebens- und Naturraum für die Stadtbewohner:innen. Zum Jubiläum gab es in der Stadtpark Info ein großes Fest.



Holzbaupreis Steiermark 2023: Ressourcencapital Graz mit Anerkennungspreis für Öffentliche oder Gewerbliche Bauten ausgezeichnet.

Happy Birthday Ressourcencapital!

Am 14. Oktober 2022 wurde der hochmoderne Ressourcencapital Graz eröffnet – zu seinem ersten Geburtstag erhielt er den begehrten Holzbaupreis.

gabriele.lach@holding-graz.at



FINALE Green Capital. Im europäischen Spitzenfeld: Graz erreichte beim Green Capital Award in Tallinn den zweiten Platz.

DU BIST NICHT ALLEIN

Seelische Gesundheit ist nicht selbstverständlich. Schauen wir gemeinsam hin und reden wir. Denn reden hilft. Jeder ist wichtig! Informationen und Unterstützungsangebote bei psychischen Erkrankungen finden Sie auf graz.at/seelischegesundheit



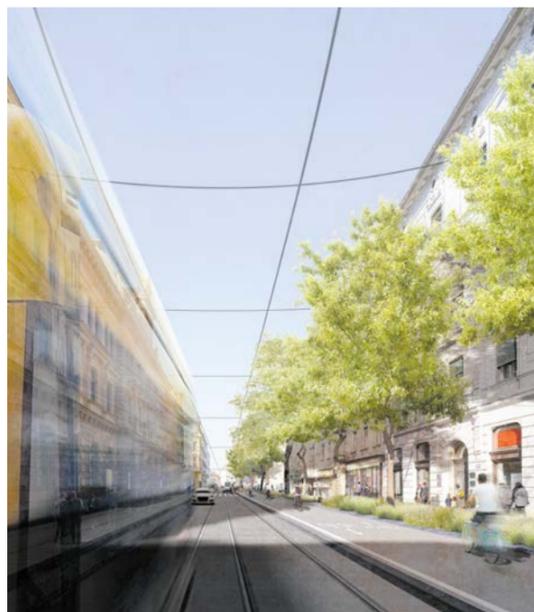
FÜR DIE SEELE Kampagne.

Krankheiten, die auf der Seele lasten, sieht man nicht. Die Kampagne „Seelische Gesundheit“ soll dazu ermutigen, Hilfe anzunehmen.



WOIST

Großer Moment. Die Wohnungsinformationsstelle feierte 40 Jahre.



INNENSTADT Entlastung.

Die neue 1,2 Kilometer lange Straßenbahnlinie zwischen Jakominiplatz und Annenstraße ist voll auf Schiene. Seit Baustart im Februar wurden bereits 60 Prozent der Arbeiten in der Neutorgasse umgesetzt, fertig ist sie dann im Juli 2024. Die Arbeiten in der Radetzkystraße sind bereits abgeschlossen. Ab 8. Jänner ist die Tegetthoffbrücke gesperrt. Im November 2025 gehen dann die neuen Linien in Betrieb.



MEINE LEHRE VOLLER FARBE

Komm zum Tag der Lehrberufe und lass dich von 20 Betrieben zu einem dualen Ausbildungstag inspirieren. graz.at/hobb

6. Oktober Grazer Hauptplatz

TRiest

50 Jahre Städtepartnerschaft.

Das Jubiläum der Freundschaft wurde mit einer Fotoausstellung und einem großen Fest in der Triestersiedlung gefeiert.

TAG DER LEHRBERUFE

Berufsinfo.

30 Betriebe stellten sich am 6. Oktober am Hauptplatz vor und brachten Jugendlichen und Eltern die Vielfalt der Lehrberufe näher.

Der Ressourcencapital Graz ist dein Best Practice-Beispiel für vorbildliche Abfallwirtschaft und beliebtes Exkursionsziel. Er ist der größte seiner Art in der Steiermark und das größte Abfallsammelzentrum in ganz Österreich. Mit der Ausführung der Flugdachkonstruktion gehört er auch zu den gelungensten modernen Ingenieurholzbauten im Großraum Graz.

ßes Lob von den Grazer:innen. Das neue Registrierungsmodell für die Reststoff-Zone wird sehr gut angenommen. 50.000 Grazer:innen sind bereits registriert, das entspricht knapp einem Drittel aller Grazer Haushalte.



Neu für Leseratten

Bei der Re-Use-Zone hat die Graz Abfallwirtschaft in Kooperation mit „Nachhaltig in Graz“ ein offenes Bücherregal aufgestellt. Dort kann man zu den Öffnungszeiten nach Lust und Laune Bücher kostenlos tauschen.

Kund:innenfreundlich Auf 20.000 Quadratmetern werden in vier Zonen mehr als 80 unterschiedliche Abfallarten getrennt. Für diesen Service aber auch für die freundlichen Mitarbeiter:innen vor Ort gab es gro-

Der Ressourcencapital ist Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr geöffnet, an Sonn- und Feiertagen geschlossen.

holding-graz.at/ressourcencapitalgraz

© STADT GRAZ/FISCHER (7), RENDERING STADT GRAZ/ART GINEERING, ACHTZIGZEHN/LEX KARELLY/DIE ABBILDEREI, LOOKIDESIGN/ACHTZIGZEHN

© STADT GRAZ/NONSTANDARD



Zug um Zug. Die ÖBB erneuern ab 15. Jänner die Eisenbahnbrücke über der Peter-Tunner-Gasse. Das bringt auch ein Plus für aktive Mobilität.

ÖBB-Brücke: Ein Überdrüber mit bewegtem Tiefgang

Ab Jänner 2024 erneuern die ÖBB das Bahntragwerk über der Peter-Tunner-Gasse, die 2,5 Jahre lang gesperrt ist. Das nutzt die Stadt für neue Geh- und Radwege.

Der Gemeinderat hat für Verkehrssicherheit und Mobilisierung des Fuß- und Radverkehrs zukunftsweisende Weichen gestellt. In der Peter-Tunner-Gasse müssen die ÖBB das Bahntragwerk erneuern, was schlussendlich der aktiven Mobilität der Grazer:innen zugutekommt. Denn die Stadt nutzt die Gelegenheit, um zwischen Waagner-Biro-Straße und Bahnhofgürtel die Geh- und Radwege auszubauen und zu verbessern.

Insgesamt sechs Bahngleise führen über die Brücke in der Peter-Tunner-Gasse. Damit der Bahnverkehr auch während der Arbeiten funktioniert, müssen jederzeit vier davon zur Verfügung stehen. Daher werden immer

zwei Bahngleise samt Tragwerk abgetragen und neu errichtet. Auch beim „Darunter“ werden neue Wege beschritten. Zwischen Bahnhofgürtel und Peter-Tunner-Gasse verbreitert die Stadt den Straßenquerschnitt, wodurch auf der Südseite ein Gehweg und ein Zweirichtungsradweg sowie auf der Nordseite ein Gehweg entstehen soll. Der Grünraum wird ebenfalls aufgewertet und Bepflanzungen vorgenommen. Ab 15. Jänner ist deshalb die Unterführung gesperrt. Kfz weichen über Ibererstraße und Eggenberger Straße aus, zu Fuß und Rad schiebend, bleibt ein Durchgang offen. Die Buslinie 62 wird umgeleitet. Mehr Infos unter:

graz.at/peter-tunner-gasse

Annenstraße blüht auf

Bunte Vielfalt schlägt in der Annenstraße Wurzeln: Die fertige Umgestaltung der Annenstraße wirkt sich nicht nur positiv auf den Fuß- und Radverkehr aus, sie lädt auch zum Verweilen und Pausemachen im öffentlichen Raum ein. Möglich wurde diese unter anderem durch 13 im Boden verankerte Pflanztröge samt integrierten Sitzgelegenheiten aus Hartberger Granit und Lärchenholz. Die jeweils rund 3,5 Tonnen schweren Möbel werden somit zur grünen Inselkette zwischen

© STADT GRAZ/FISCHER



Sitzt, passt, macht Luft.

13 neue und bereits bestückte Pflanztröge samt Sitzgelegenheiten möbeln nun die Annenstraße auf.

Bahnhofgürtel und Volksgartenstraße. Mehrstämmige Pappeln, Espen, Eschen, Zürgel- und Blasenbäume, Echte Mehlbeeren, Ligustersträucher sowie Perovskien, Mohnblumen, Salbei und etliches mehr wurden gepflanzt und sorgen ab nächstem Frühjahr sicher für wachsende

Begeisterung. Stadteinwärts fahren nun Kfz hinter der Straßenbahn und es gibt einen eigenen Radstreifen. Das von der Stadtbaudirektion koordinierte 400.000-Euro-Projekt wurde durch die Zusammenarbeit von Stadt- und Verkehrsplanung sowie dem Straßenamt möglich.

Umleitung für Radverkehr

Die Arbeiten für die Neutorlinie gehen voran, Radetzkystraße, Jakominiplatz sowie Opern- und Joanneumring können von allen Verkehrsteilnehmer:innen genutzt werden. Bevor mit der Sperre der Tegetthoffbrücke (8. Jänner 2024) der nächste große Bauabschnitt ansteht, gibt es im Dezember Änderungen für Radler:innen. Der Murradweg ist zwischen A.-Hofer-Platz und Erzherzog-Johann-Brücke gesperrt. Umleitung über die obere Neutorgasse. graz.at/weichenstellung

© STADT GRAZ/FISCHER



St. Leonhard: Die Bim hat bald Vorrang

Die Weichen für flottere Öffis und mehr Grünraum sind gestellt. Im Zuge der Gleissanierung für die Linien 1 und 7 investiert die Stadt in Infrastruktur, Begrünung und in die Aufwertung des öffentlichen Raums.

verena.schleich@stadt.graz.at

Im jüngsten Gemeinderat wurde ein weiteres Infrastrukturprojekt für die Beschleunigung und Verbesserung des öffentlichen Verkehrs sprichwörtlich auf Schiene gebracht. In den kommenden Sommerferien stehen Sanierungsarbeiten der Holding Graz an den Gleisanlagen der Linien 1 und 7 in der Maiffredygasse und der Leonhardstraße, insbesondere im Bereich des Parkhotels, an. Schienen werden ausgetauscht, der Gleisbogen angepasst, die Erschütterungsdämmung erneuert und neue Schmieranlagen eingebaut.

Die Neugestaltung geht jedoch über rein infrastrukturelle Maßnahmen hinaus. So werden öffentliche Räume durch zusätzliche Gestaltungsmaßnahmen aufgewertet. In der Maiffredygas-

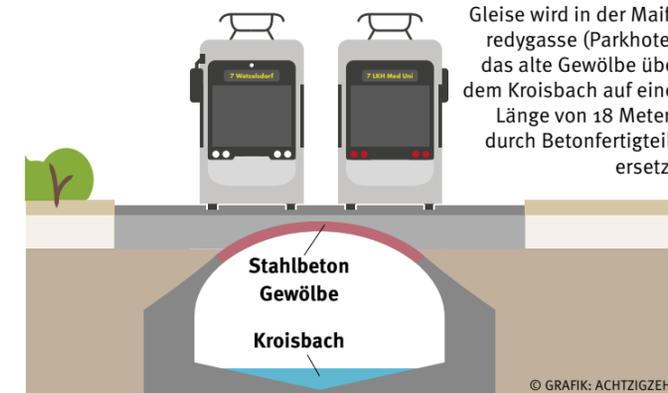
se entstehen Grünflächen von 500 m² mit acht neuen Bäumen, während in der Leonhardstraße etwa 100 m² mit fünf neuen Bäumen den Straßenraum verschönern werden. Das Projekt unter Federführung der Stadtbaudirektion hat auch Auswirkungen auf den ruhenden Verkehr, insbesondere in der Maiffredygasse. Laut aktueller StVO können dort vorgeschriebene Breiten für das Ein- und Ausparken nicht eingehalten werden, wodurch 21 Schrägparkplätze durch acht Längsparkplätze sowie Bäume ersetzt werden.

Zudem sind weitere Maßnahmen geplant, damit die Straßenbahnen besonders in der Leonhardstraße nicht mehr hinter Kfz im Stau stecken. So wird eine Druckknopfanlage an der Kreuzung Leonhardstraße errichtet,

Kreuzungsbereiche und Radquerungen werden umgestaltet, neue Verkehrsrelationen geschaffen und die Beleuchtung auf LED umgestellt. Mehr Bürger:inneninfos folgen im Frühjahr 2024.

graz.at/linie7-leonhard

SPANNENDER UNTERGRUND



Für die Dämmung der Gleise wird in der Maiffredygasse (Parkhotel) das alte Gewölbe über dem Kroisbach auf einer Länge von 18 Metern durch Betonfertigteile ersetzt.

© GRAFIK: ACHTZIGZEHN



GLEISE

In den Sommerferien 2024 werden die Gleisanlagen für die Linien 1 und 7 saniert bzw. auf einer Länge von 400 Metern Schienen ausgetauscht.



13 BÄUME

werden in der Maiffredygasse und in der Leonhardstraße den Straßenraum verschönern. Insgesamt 600 Quadratmeter an neuen Grünflächen werden wachsen.



2 AMPELN

Sowohl die Kreuzung Maiffredygasse/Leonhardstraße als auch jene in der Leonhardstraße-Schillerstraße-Lichtenfelsgasse-Lessingstraße werden mit Druckknopfampeln ausgestattet.



NEUE WEGE

Vom Glacis kommend kann man künftig nicht mehr in die Maiffredygasse fahren. Kein Einbiegen von der Schillerstraße in die Leonhardstraße, dafür direkt in die Lessingstraße, die Einbahn Lichtenfelsgasse wird umgedreht.



Broschüre. Wichtige Infos zur Anstellung pflegender Angehöriger, erhältlich u. a. in der Pflegedrehleuchte der Stadt, Bethlehemgasse 6.

Pflegebonus für Angehörige

Mit dem „Grazer Modell“ startet im Jänner ein Pilotprojekt zur Anstellung pflegender Angehöriger. Die Stadt möchte damit eine physisch und psychisch stark belastete Personengruppe finanziell entschädigen.

Ziele des Grazer Modells?

Haushalt leben; ärztliches Eignungsattest; fachliche Eignung durch Amtssachverständige der Stadt; Erste-Hilfe-Kurs und Pflegekurse der GGZ (Kosten werden übernommen).

Projektstart und -ausmaß?

Dauer: 1.1. bis 31.12.2024; Projektgebiet: Graz; Zielgruppe: erwerbsfähige pflegende Angehörige ab 18 Jahren, die eine Person (Hauptwohnsitz Graz, EU-Bürger:innen) mit Pflegestufe 3, 4 oder 5 betreuen (Modell gilt nicht für Personen in Pension oder in Karenz bzw. Nicht-Grazer:innen); Pilotphase: Anstellung von max. 15 Personen.

Voraussetzungen?

Angehörigenstatus (Kind, Eltern, Geschwister, Eheleute etc.); man muss mit der zu pflegenden Person nicht in einem

Haushalt leben; ärztliches Eignungsattest; fachliche Eignung durch Amtssachverständige der Stadt; Erste-Hilfe-Kurs und Pflegekurse der GGZ (Kosten werden übernommen).

Netto-Einkommensgrenzen?

Ein-Personen-Haushalt: 1.392 Euro; 1 Erw., 1 Kind: 1.810 Euro; 2 Erw.: 2.088 Euro; 2 Erw., 1 Kind: 2.506 Euro; 2 Erw., 2 Kinder: 2.924 Euro; 2 Erw., 3 Kinder: 3.341 Euro; jeweils 12 x pro Jahr.

Netto-Entlohnung?

Die pflegebedürftige Person hat einen 50-prozentigen Selbstbehalt an den Kosten zu tragen, der auf Grundlage des Pflegegeldes berechnet wird. Pflegestufe 3: 1.200 Euro (20 Wochenstunden); Pflegestufe 4: 1.600 Euro (30 Wochenstunden); Pflegestufe 5: 2.000 Euro (40 Wochenstunden). Infos:

graz.at/pflegendeAngehoeiger

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM DEZEMBER

Aktuelles aus den Bezirken



III. Geidorf

Es vorweihnachtet sehr im Bezirk Geidorf. So beschert die Katholische Hochschulgemeinde Graz den (jungen) Bezirksbewohner:innen am 5.12. von 16 bis 20 Uhr rund um die Leechkirche einen stimmungsvollen Adventabend inkl. Nikolausbesuch um 17 Uhr: Paradise L., Zinzendorf-gasse 3. Und auch der Grätzeltreff in der Wastlergasse 2 hat ein Adventprogramm zusammengestellt

und setzt damit ein Zeichen gegen Einsamkeit und für geselliges Miteinander: Am 5.12. kommt um 15.30 Uhr der Nikolaus in die Spielgruppe (Sackerl mitnehmen!), am 15.12. werden von 15 bis 17 Uhr Weihnachtslieder gesungen (mit Gitarristin und Hackbrettspielerin aus Tirol) und am 20.12. gibt's ab 17 Uhr einen gemütlichen Punschabend mit Feuerschale, Tee und mehr. graz.at/geidorf

Advent, Advent.

Die Grazer Bezirke stimmen sich mit Weihnachtsfeiern, Glühweinstandln, Adventmärkten, Konzerten in den Pfarrkirchen etc. auf die stille Nacht ein.

© ADOBE STOCK/GONCHARUK FILM, DIÖZESE GRAZ-SECKAU, LEBENSKRAFT-APOTHEKE



Mariatrost. Die Lebenskraft-Apotheke ist neuer Postpartner im Bezirk.

Gries. Die 14 Kreuzwegfenster in der Kirche der Justizanstalt Karlau wurden von Adolf Osterider gestaltet.

IV. Lend

Auch im Bezirk Lend macht sich Weihnachtsstimmung breit. Am Weihnachtsbasar im Wertschätzungszentrum (Wiener Straße 121) können Besucher:innen vom 11. bis 22.12., immer Mo. bis Fr., 10 bis 15 Uhr, nachhaltige, handgefertigte Produkte gegen eine freiwillige Spende mit nach Hause nehmen. Außerdem findet im Stadtteilzentrum Lend

(Mariengasse 41) in Kooperation mit „Denken & Staunen“ ein „PhiloCafé“ statt: 12.12. („Was ist Heimat?“) und 19.12. („Was ist Familie?“); jeweils 16 bis 18 Uhr, mit Kaffee und Gebäck. Und am 14.12. gibt's im „Digicafé“ von 10 bis 12 Uhr die Möglichkeit, Computer, Tablet oder Smartphone auszuprobieren bzw. das technische Wissen zu festigen. graz.at/lend

V. Gries

Im Juni 2024 wäre der Künstler Adolf A. Osterider 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass ist eine Publikation in Arbeit, die im Frühjahr erscheinen und vom Bezirksrat mitfinanziert wird. Arbeiten Osteriders (Glasfenster, liturgische Objekte etc.) sind u. a. in der Pfarrkirche St. Johannes und in der Kirche der Justizanstalt Karlau zu sehen. graz.at/gries

VI. Jakomini

Aufgrund des Neubaus der Feuerwache Ost am Dietrichsteinplatz siedelt diese mit Anfang Jänner 2024 für rund 2,5 Jahre in die Messe Graz, wo gerade entsprechende Umbauarbeiten stattfinden. Ausgefahren wird künftig über das Bogentor und den Jakominigürtel, die Wache wird wie immer rund um die Uhr besetzt sein. graz.at/jakomini

XI. Mariahilf

Mariagrün fährt auf den neuen Fahrplan der Buslinie 81, erarbeitet u. a. von Schule, Elternverein und Bezirksrat, ab: Werktags werden bis zum späten Nachmittag die VS Mariagrün (Schönbrunn-gasse, Lernvilla), die Schule im Pfeifferhof und die Senior:innen-residenz Robert Stolz angefahren. Neu: Anstelle der Trafik ist nun die Lebenskraft-Apotheke Postpartner.

Advent: am Kirchplatz (2., 3., 6., 8., 9., 10., 16.12., 16–21 Uhr), Nikolausfeier (6.12., 17 Uhr); in der Basilika: Chorkonzert der Keplerspatzen (9.12., 19 Uhr), Heino – Die Himmel rühmen im Advent (10.12., 17 Uhr), Die Nacht der 1.000 Lichter (16.12., 18–21 Uhr), Konzert der Männervolkswirtschaft (17.12., 17 Uhr) etc. Infos: mariatrost.graz-seckau.at graz.at/mariatrost

XII. Andritz

Adventzauber mit Glühwein, Dekoartikeln etc.: 9., 15. und 16.12. (Fr., 16–20, Sa., 9–12 Uhr) vor Fleischerei Kollar. Und Spaziergänge mit LebensFreudeCoach Glanz-Possert: 6.12., 14.30–17.30, und 12.12., 9–12 Uhr, Hauptplatz (Uhrturm). Anmeldung bis zum Vortag unter: willkommen@lebensfreude.world

graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Auch Eggenberg feiert im Roschitz – Das Wirtshaus (Georgig. 42) den Advent: Am 2.12. (ab 13 Uhr) kommen der Nikolaus und die Plabutscher Höllenknechte, für Stimmung sorgen Turmbläser etc.; 3.12. (ab 10 Uhr) Weihnachtsprogramm mit DJ Horst, eine Spendenaktion für Bedürftige im Rahmen von „Eggenberg hilft“ etc. graz.at/eggenberg

XV. Wetzelsdorf

Im Stadtteiltreff „Das Schaukelstuhl“ gibt's am 21.12. eine Weihnachtsfeier mit Bastelstationen, Punsch, Keksen etc.: 15.30 bis 19.30 Uhr, Peter-Rosegger-Str. 101. Außerdem öffnet der Glühweinstand beim Lindenvirt immer von Di. bis So, 14 bis 22 Uhr, seine Tore. Die neue Bezirksvorsteherin Belinda Walkner ist am 7.12. ab 19 Uhr vor Ort. graz.at/wetzelsdorf

XVI. Straßgang

Der Advent findet auch in der Pfarrkirche Straßgang statt: Konzert der Trachtenkapelle Straßgang (8.12., 18.30 Uhr), Konzert der Singgruppe Straßgang (10.12., 17 Uhr) und Konzert der Chorgemeinschaft Cantichorum (17.12., 17 Uhr). Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein mit warmen Getränken und Keksen. graz.at/strassgang

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNG

- ▶ **Gösting:** 4.12., 18 Uhr, Pfarrsaal Annakirche
- ▶ **Jakomini:** 4.12., 18.30 Uhr, BORG Monsberger, Monsbergergasse 16
- ▶ **St. Leonhard:** 12.12., 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3

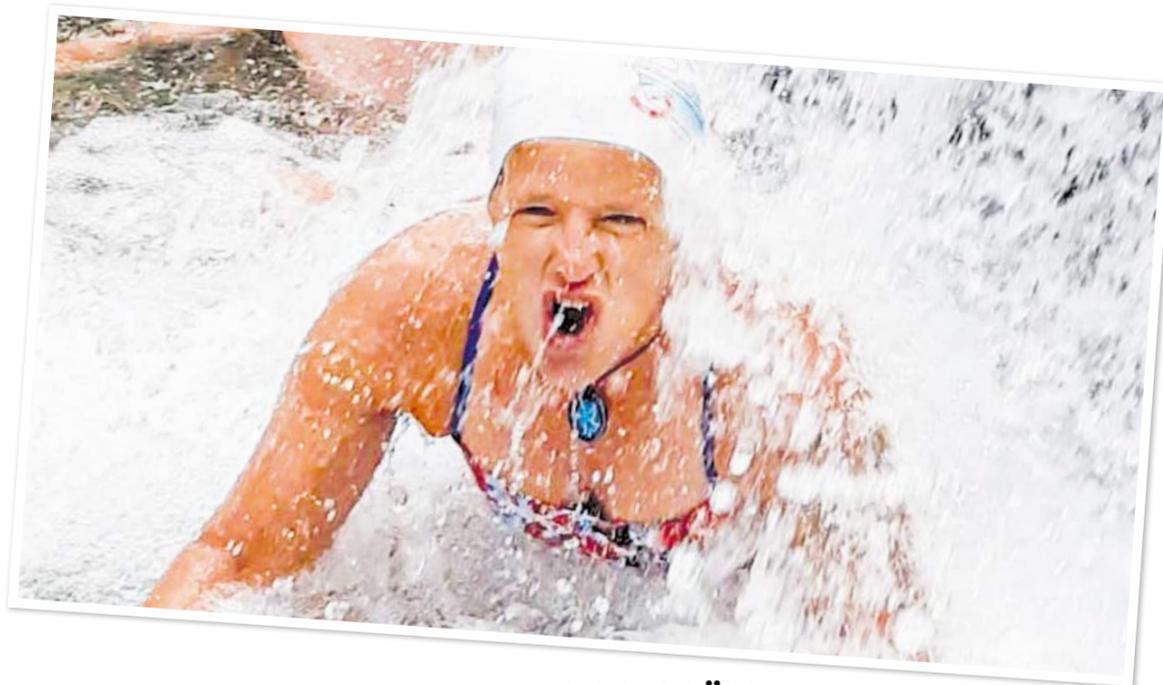
BEZIRKSVERSAMMLUNG

- ▶ **Innere Stadt:** 11.12., 18 Uhr, Rathaus, Gemeinderatssaal, Hauptplatz 1

INFO UND KONTAKT

Am Ende der Beiträge findet sich der Link zur Kontaktseite der einzelnen Bezirksvertretungen auf der Graz-Website. Eine Gesamtübersicht inklusive aller Sitzungstermine des Bezirksrates (diese können sich kurzfristig ändern) und die Bezirkskarte sind abrufbar unter:

graz.at/bezirksvertretungen



© CLAUDIA MÜLLER PRIVAT (3)

BIG IM GESPRÄCH

Eiskalt und herzenswarm

Lust auf frostige Temperaturen in der Mur? Eisschwimmerin Claudia Müller lädt zum guten Zweck an den Puchsteg und plaudert in der BIG über ihre sportlichen Anfänge und mögliche Ausklänge nach ein paar Triple-Triathlons mehr und dem Durchschwimmen des Bodensees.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Die Mur hat heute 5,6 Grad“, sagt Claudia Müller und zieht die Hand aus dem Wasser. Sie verschätzt sich nur um ein Zehntel. Wieder steht sie an einem Sonntag im November im Badeanzug auf dem Puchsteg in Graz, um gemeinsam mit anderen Menschen im eiskalten Fluss zu schwimmen (Näheres zur Benefizaktion an der Mur siehe rechts). Bei Temperaturen, denen die meisten Menschen im Freien nur mit dicken Jacken trotzen.

Doch Claudia Müller kennt die Bedingungen, den Schmerz, der bei Eiswasserneulungen einsetzt, bis sich die Füße daran gewöhnt haben. Den Pulsschlag, der sich erhöht, wenn man langsam eintaucht. „Im Wasser ist dir nicht kalt“, sagt sie und schwimmt los. Wer, wenn nicht sie, könnte das beurteilen. Denn Müller ist Eisschwimmerin – eine Disziplin bei unter fünf Grad Wassertemperatur. Sie ist Österreichs einzige Ice-Iron-Woman – absolvierte eine Eismeile (1,6 km) und einen Ironman. 2024 will sie beides in einem Jahr schaffen.

Wie kommt man darauf, in eiskaltem Wasser zu schwimmen?

CLAUDIA MÜLLER: Als ich am Austria eXtreme Triathlon im Juni in Graz teilgenommen habe, hat die Mur nur 14,5 Grad gehabt. Bis dahin habe ich nur Triathlon gemacht, da musste ich mich auch mit der Kälte beschäftigen.

„Nur“ Triathlon – was bedeutet das in Distanzen?

MÜLLER: Reden wir vom Triple-Triathlon 2023 – dreifache Ironman-Distanz. Da war ich 54 Stunden unterwegs. 11,4 km schwimmen in 3,22 Stunden, 540 km Rad fahren in 24 Stunden, immer im 10-km-Rundkurs. Beim Laufen über 126 km, also drei Marathons am Stück, war ich dann gar nicht so schlecht und habe 23 Stunden gebraucht, wo ich doch beim Laufen sonst immer ein bisserl versammel ...

Waren Sie schon immer sportlich?

MÜLLER: Bevor ich mit 16 an beiden Hüften operiert worden bin, um die an-

geborene Fehlstellung zu korrigieren, habe ich gern gesportelt. Nach der OP bin ich neun Monate an Krücken gegangen. Das dritte Jahr der Kindertagesstätte durfte ich nicht mehr machen, weil Turnen Pflichtgegenstand war. Mit der Beeinträchtigung habe ich mir schwergetan, eine Lehrstelle zu finden, und später im Gastgewerbe gearbeitet. Erst nachdem ich mit 21 Mama geworden bin, habe ich dann die Ausbildung zur Kinderbetreuerin gemacht und bin doch noch in dem Beruf gelandet. Ich arbeite auch als Kindergesundheitstrainerin und Schwimmlehrwart.

Wie sind Sie als Privatperson auf extreme Bewerbe gekommen?

MÜLLER: Ich habe langsam begonnen, wieder Rad zu fahren, Laufen ist nie gut gegangen, beim Gehen bin ich hin und her geschwankt. Aber ich habe gemerkt, dass es mir besser geht, je mehr ich mich bewege. Deshalb habe ich mich eingelesen. Man findet die richtige Literatur und kriegt Rückmeldungen vom Körper.



”

Ich finde es so cool, dass mein Mann das alles mitmacht. In unserer Gesellschaft gelten Männer immer noch als das starke Geschlecht, aber er stellt sich in die zweite Reihe.



Buchtipps. „Claudia Müller – 5 x Gold“, Motivationsbuch von K. Strametz. Online zu bestellen.

STECKBRIEF

ZUR PERSON

Claudia Müller (52) ist Kinderbetreuerin in der Marktgemeinde Stainz. Sie ist Mutter eines Sohnes.

Erfolge. Müller ist 6 x Weltmeisterin im Winterschwimmen, u.a. 2020 5 x Gold bei der WM in Bled. 2021 Double-Triathlon, Bad Radkersburg, 2022 Quintuple – 5 Tage hintereinander je 1 Ironman (Buchs, CH) ...

Benefiz. Unter dem Motto „Wir schwimmen, du hilfst“ sammelt Claudia Müller Spenden für die kleine Juliana, die mit Fehlbildungen zur Welt kam und viele OPs vor sich hat. Eisschwimmen – oder einfach vorbeischaun – kann jede:r noch an den Adventsonntagen bis 17.12., um 13.30 Uhr, am Puchsteg. Spendenkonto: AT80 2081 5000 2747 6274.

Dann hatte ich das Glück, einen Arzt zu treffen, der mir gezeigt hat, wie man richtig geht. Nach und nach habe ich mir höhere Ziele gesetzt. Ich achte auf meinen Körper. Er ist unser größtes Kapital, also schauen wir besser auf ihn. Bei Bewerben, wie dem 24-Stunden-Schwimmen in Bad Radkersburg (Anm.: Müller hat es fünf Mal in Folge gewonnen und stellte den Rekord von 74,6 km auf), kommuniziert der Körper, ich muss nur auf ihn hören. Viele Menschen haben das verlernt.

Wie motivieren Sie sich?

MÜLLER: Ich bewege mich gern, damit halte ich auch mein Gewicht ganz gut. Meine besten Freunde, die Menschen an meiner Seite, habe ich durch den Sport kennengelernt. Und die meisten Emotionen erlebst du im Sport. Sonja Flandorfer von „Keep on Cooling“ betreut mich mental.

Belohnen Sie sich nach dem Wettbewerb – etwa mit Essen?

MÜLLER: Nach den Ultrabewerben sagt der Körper, dass er nichts mag. Aber ein, zwei Tage später kommt der große Hunger, da könnte ich alles essen. In der Schweiz habe ich am nächsten Tag zum Frühstück einen Döner bestellt. Eineinhalb Jahre war ich vegan unterwegs, dann vegetarisch, jetzt esse ich auch wieder Fleisch. Ab und zu mag ich ein Trockenwürstel und gutes gekochtes Rindfleisch.

Liegt das Kochen bei Ihrem Beruf und Training noch im Zeitplan?

MÜLLER: Bei uns kocht mein Mann. Er betreut mich auch, ohne ihn würde das alles nicht gehen. Er weiß genau, was ich bei Ultrabewerben esse und trinke, kennt mich in- und auswendig und muss entscheiden, ob ich aus dem Wasser muss oder nicht.

Beim Double-Ironman 2021 hatte ich 65 Kilometer lang stechende Schmerzen im Bein, aber ich hab es durchgezogen, wie noch jeden meiner Bewerbe, seit ich 2008 damit begonnen habe.

In den sozialen Medien taucht Ihr Mann nicht auf ...

MÜLLER: Ich bin Michael-Schumacher-Fan und halte es da wie er. Er hat Privates nie nach außen getragen. Auf Facebook erwähne ich meinen Mann als mein Herz, der Rest ist privat. Ich finde es so cool, dass er das alles mitmacht. In unserer Gesellschaft gelten Männer immer noch als das starke Geschlecht, aber er stellt sich in die zweite Reihe.

Wie bremsen Sie sich nach Tagen der körperlichen Belastung ein?

MÜLLER: Ein, zwei Tage später – das kenne ich schon – weine ich, lasse los. Der Körper braucht eine

Zeit, bis er wieder runterkommt. Dann bedanke ich mich bei ihm, gehe in mich, warte. Dann kommt die Müdigkeit, der Puls ist sehr nieder, ich schlafe viel. Beim Triple-Triathlon hat es fünf Wochen gebraucht, zu regenerieren.

Was kann man im Eiswasser falsch machen, wenn man es versuchen will?

MÜLLER: Man darf nicht ins Ego gehen. Es fühlt sich so gut an, wenn man es schließlich schafft und durchs Wasser gleitet, dass man gern länger drinnen bleibt, als gut für den Kreislauf ist.

Wie lange wollen Sie denn noch extrem sporteln?

MÜLLER: Ich will bis 100 Sport machen, wenn ich es schaffe. Altersgemäß, je nachdem, wie wohl ich mich dabei fühle. 65 km durch den Bodensee zu schwimmen, würde mich schon noch reizen ...

ANZEIGE

DU BIST NICHT ALLEIN

Seelische Gesundheit ist nicht selbstverständlich. Schauen wir gemeinsam hin und reden wir. Denn reden hilft. Jede:r ist wichtig! Informationen und Unterstützungsangebote bei psychischen Erkrankungen finden Sie auf graz.at/seelischegesundheit



achtzigzehn | Foto: die Abblidere | bezahlte Anzeige

GRAZ

Ehre dem Ehrenamt

Am internationalen Tag der Freiwilligenarbeit am 5. Dezember sagt Graz Danke an alle, die sich selbstlos für das Wohl der Gemeinschaft engagieren.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Ob in der Flüchtlingshilfe, der Senior:innenbetreuung, dem Katastrophenschutz, dem Sportverein, dem Umweltschutz und vielem mehr: Unzählige Freiwillige leisten Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. „In Graz engagieren sich zwischen 100.000 und 120.000 Menschen freiwillig“, erklärt Wolfgang Rajakovics von der Servicestelle Freiwilliges Engagement.

Die im Integrationsreferat angesiedelte Anlaufstelle für Ehrenamtliche bietet Infos und Beratung: Mit kostenlosen Räumen für Vereine, Hilfe bei Transporten, Rechtsberatung, Supervision, einer Ehrenamtsversicherung und Netzwerktreffen werden Ehrenamtliche unterstützt. Gründe, sich freiwillig einzusetzen, gibt

es viele. „Ob man seine Nachbarschaft mitgestalten, Interessen ausüben oder in der Pension noch etwas weitergeben möchte – im besten Fall ist Ehrenamt sinnstiftend und gibt am Ende ein gutes Gefühl“, so Rajakovics.

Freiwillige gesucht

Einer der vielen Vereine auf der Suche nach Ehrenamtlichen sind die „Bunten Blätter“, die in den Pflegeheimen der Geriatrischen Gesundheitszentren und in der Albert-Schweitzer-Klinik Zeit mit Senior:innen verbringen. Ein Besuch in der Woche reicht oft, um die Lebensqualität der Bewohner:innen zu verbessern. Den Kontakt zum Verein und mehr Infos zum Ehrenamt in Graz gibt's in der Infobox sowie unter: graz.at/engagiert

INFOS FÜR ENGAGIERTE

► KINO FÜR ALLE

Das Integrationsreferat lädt zur kostenlosen Kinovorstellung von „Mord in Venedig“. Am 5. Dezember, 18.30 Uhr im KIZ-Royal Kino. Anmeldung bis 3.12. unter jana.messner@stadt.graz.at

► FEE: FREIWILLIG, EHRENAMTLICH, ENGAGIERT

Die Grazer Ehrenamtsbörse „Fee“ ist ein Netzwerk für Engagierte, die nach Möglichkeiten suchen, sich freiwillig einzusetzen. Den passenden Bereich oder Verein findet man unter graz.at/fee

► VEREIN BUNTE BLÄTTER

Ehrenamtliche für Senior:innenbegleitung gesucht. Kontakt: office@bunteblaetter.com, 0650 9129128, bunteblaetter.com

► SELBST AKTIV WERDEN

Sie haben Fragen rund ums Thema Ehrenamt oder wollen sich engagieren? Melden Sie sich unter 0316 872-7484 oder engagiert@stadt.graz.at. Alle Infos unter: graz.at/engagiert

Freiwillige Feuerwehr. Daniel Schieghofer (l.) und Alexander Zulus setzen sich mit 150 weiteren Ehrenamtlichen bei der FF Graz ein.



© FF GRAZ/SCHEMITSCH, CARITAS/TIM ERTL, KK, STADT GRAZ/FISCHER (3)



Besuch und Buch. Jeden Montag liest Helga Valencak in der Albert Schweitzer Klinik vor.

Verein Bunte Blätter. Seniorbegleiterinnen Maria Umdasch-Resch und Brigitte Wochesländer (2. u. 3. v. l.) mit Helmut Rogan und Anna Ertl im Pflegeheim Peter Rosegger.



Kältebus. Das ehrenamtliche Team bringt Wärme auf die Straße. Kältetelefon: 0676 88015 8111



Lesepatin. Einmal die Woche liest Graziella Goldgruber mit Kindern in der VS Brockmann, wie Aiša und Gabriel, weckt Freude am Lesen und stärkt ihre Fähigkeiten.



Zeit schenken. Karten spielen, Lesen oder Spazieren: Gemeinsame Aktivitäten schenken Freude und halten geistig fit.



Die Erfolge der Kinder zu sehen und zu wissen, etwas Sinnvolles zu tun, gibt einem viel zurück.
Graziella Goldgruber
Lesepatin



Der Kältebus ist für mich eine Möglichkeit, Menschen in Not ein Stück ihrer Würde zurückzugeben.
Ingrid Gady
Ehrenamtliche beim Kältebus



Gemeinsam mit Engagierten entwickeln wir Ehrenamt in Graz in einem offenen Netzwerk weiter.
Wolfgang Rajakovics
Servicestelle Freiwilliges Engagement



Ehrenamtliche sind für uns eine große Stütze und tragen zu mehr Lebensqualität der Bewohner bei.
Robert Zoglmeier
Leiter Pflegeheim Peter Rosegger



© MANDL/JACK-COLEMAN.COM (3)



3 x Green Panther

Triple-Erfolg für die Stadt Graz beim Green-Panther-Award: Die Kommunikationsabteilung sicherte sich mit dem Gesundheitsamt und der Agentur Engarde eine Prämierung in der Kategorie „Kampagnen“ für die kommunale Impfkampagne. Silber gab es auch für das Team des Referats Frauen

und Gleichstellung. Es räumte mit der Filmagentur HENX OG ab fürs Projekt #grazstehtauf: Videoserie 16 Tage gegen Gewalt (Kategorie Motion Pictures). In der Kategorie Events erhielt die Abteilung für Grünraum und Gewässer mit der Agentur look!design für die Stadtpark Info Silber.

© STADT GRAZ/FISCHER



Lustige Zeit

Exakt am 11. 11. wurde der Bürgermeisterin der Rathaus-Schlüssel durch den 1. Grazer Faschingsclub abgenommen. Dafür bekam Elke Kahr ein Wangenbussi.

© STADT GRAZ/FISCHER



Goldene Zeit

Das Grazer Stadtwappen für 58 Jahre Automobilgeschichte: Kürzlich war Bürgermeisterin Elke Kahr im Autohaus Koncar zu Gast

und überreichte Gründer Herbert Koncar (l.) die Urkunde. Dabei gab es ein Probesitzen im Citroën DS 21 mit Goldlackierung.



Spar-schwein-chen waren schon im Mittelalter beliebt. Dieses aus Graz ist etwa 120 Jahre alt.



Einen Hut trägt sie nicht. Und auch sonst sieht man Susanne Lamm nicht wie Indiana Jones über alles trampeln, was sich zwischen sie und ihr Fundstück drängt. Wenn die Leiterin der Grazer Stadtarchäologie aus einer der vielen Kisten mit katalogisierten Gegenständen einen Fund entnimmt, geht sie dabei äußerst behutsam zu Werke.

Spielt eine Filmfigur wie Indiana Jones im Leben von Archäolog:innen eine Rolle?
SUSANNE LAMM: Bei jüngeren Studierenden schon. Man merkt es an den Inskriptionszahlen, wenn wieder ein Film wie „Tomb Raider“ oder „Indiana Jones“ herauskommt. Eine Hürde ist dann meist Altgriechisch, da muss man dabei bleiben.

Grabungen betreut man oft über viele Jahre. Nicht immer sind die Funde spektakulär. Was hat Sie als Studentin fasziniert?
LAMM: An der Uni hatten wir provinzialrömische Lehrgra-

bungen, unter anderem über viele Jahre hinweg an der römischen Villa von Grünau nahe Deutschlandsberg. Es wurde unter anderem ein Silberbecher mit Motiven von Wagenrennen ausgegraben, der jetzt im Joanneum ausgestellt ist. Das Thema hat mich so gefesselt, dass ich die Villa schließlich für meine Dissertation gewählt habe.

Bei Bauarbeiten in Liebenau und Reininghaus ist man zufällig auf archäologische Stücke gestoßen. Gibt es zuverlässige Methoden, etwas aufzuspüren, ohne graben zu müssen?
LAMM: Mit dem Georadar kann man in die Erde schauen und die Zeit der Entstehung bestimmen, ohne aufgraben

Fundstücke aus dem Grazer Boden

Was steckt hinter einem ausgegrabenen Gegenstand, wer hat ihn benutzt und wie alt ist er überhaupt? Ein Besuch bei Susanne Lamm, Leiterin der Stadtarchäologie Graz.

birgit.pichler@stadt.graz.at

zu müssen. In der Kombination mit Geomagnetik, mit deren Hilfe man sagen kann, ob etwas einer Magnetisierung ausgesetzt war – etwa Gebranntes, wie Ziegel, ist das sehr wertvoll. Es wird nicht mehr alles ausgegraben. Stellen Sie sich einen Fundort wie Carnuntum mit derzeit bereits etwa 2,3 Millionen Objekten vor. Wo soll man das alles lagern?

Werden diese Methoden auch in Graz angewandt?
LAMM: Ja, Geomagnetik etwa ist bei den Grabungen 2001 am Grazer Hauptplatz eingesetzt worden. Mit dem Georadar könnte man unter anderem auch Leitungen erkennen, wenn man in den Grazer Innenhöfen nicht mehr genau weiß, wo sie liegen. Für organische Proben eignet sich die C14-Methode – wie auch am Hauptplatz angewendet –, um zu prüfen, wie lange etwa die Mur auf dem Areal geflossen ist.

Womit beschäftigen Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz in Graz Messendorf?
LAMM: Wir sind hier im Team nur zu dritt, deshalb wird vor Ort

vor allem konserviert. Die Funde werden für die Lagerung stabilisiert. Der Gemeinderatsbeschluss von 2020 definiert die Aufgaben der Stadtarchäologie in der Aufbewahrung und fachlichen Betreuung der Funde.

In der Stadtarchäologie lagern unter anderem Metallgegenstände aus dem Krieg, Flaschen aus Brauereizeiten und viele Alltagsgegenstände wie dieses Sparschwein – was verrät es uns?
LAMM: Sparschweine schauen seit dem Mittelalter gleich aus, das hier aus Keramik (Foto oben) stammt vom Beginn des 20. Jahrhunderts, und ist auf der Rückseite



© STADT GRAZ/FISCHER (5)



Puzzlearbeit. Was steckt hinter einem Fund? Susanne Lamm bei der Arbeit.

abgebrochen. Man ist mit einem Hammer an den Notgroschen gegangen. Es ist noch gut erhalten. Man sieht sogar den Haaransatz. Die Geologie hat einen starken Einfluss darauf, wie die Stücke geborgen werden können. Ein lang gedüngter Ackerboden würde Keramik und vor allem Metall angreifen.

Zurück zu Ihrem Steckenpferd – welche Spuren haben die Römer in Graz hinterlassen?
 Es gibt römische Einzelfunde in Graz. Die vom Schloßberg hat man ausgestellt. Außerdem gibt es Grabhügel am Bründelteich und im Lechwald. Am Schöckl wurden unter anderem Münzen und Armreifen ausgegraben.

STECKBRIEF



► STADTARCHÄOLOGIE AM GRAZ MUSEUM

- Zur Person.** Susanne Lamm (Mitte), hier mit ihren Kolleginnen Björk Kosir und Anna Zelenka (v. l.), leitet seit 2021 die Stadtarchäologie Graz. Sie studierte Archäologie an der Uni Graz und war Lehrbeauftragte – u. a. spezialisierte sie sich auf römische Villen.
- Zur Arbeit.** Die Schwerpunkte liegen beim ehemaligen Lager Liebenau, dem Brauereigelände Reininghaus und dem Stadtpark. In Zukunft kommen auch Funde aus dem Mittelalter (Hauptplatz) zur Sammlung. Das Team kategorisiert Fundobjekte, inventarisiert, reinigt, beschreibt sie – und beantwortet auch Fragen zu archäologischen Funden und Fundstellen aus dem Stadtgebiet von Graz.
- Mehr zum Thema.** Ein Gespräch mit Susanne Lamm führt Simone Koren-Wallis im Graz-Podcast (Folge 15). graz.at/podcast-grazmuseum.at/stadtarchaeologie-graz



Ein Meisterfoto. Schneegestöber am Hauptplatz in den Nachkriegsjahren.

Graz im Winter 1945

Das wiedererstandene Österreich schleppte die negativen Folgen der sieben Jahre Nationalsozialismus und damit die des Krieges in die Nachkriegsjahre. Zu Weihnachten 1945 war vieles anders als heute. Probleme und Normalität konkurrierten sich damals.

Fünf Monate vorher hatte die Royal British Army die Rote Armee der Sowjetunion, es waren dies überwiegend Soldaten aus der Ukraine, in Graz abgelöst.

Auch zu den Weihnachtstagen 1945 gab es in den Zeitungen und in Rundfunkmeldungen lange Listen vermisster Personen. Die Sender der Sendergruppe Alpenland der britischen Besatzungszone brachten im einzigen Programm (Mittelwelle) stundenlang Suchmel-

dungen „Gesucht wird ... zuletzt gesehen ...“. Eltern suchten ihre Kinder, Kinder ihre Eltern, Frauen ihre Männer. Besonders das Rote Kreuz versuchte, Vermisste, deren Schicksal unbekannt war, mit ihrer Familie zusammenzuführen. Die Zeitungen brachten viele Tauschmeldungen, teilweise waren sie rührende Hinweise auf die Not der Zeit. Hin und wieder gab es auch recht originelle Texte à la „Tausche 2 Karl-May-Bücher und Lederstrumpfbuch gegen

gut erhaltene Damenschneeschuhe Nr. 39“. Das „Eichhörnchen entlaufen, abzugeben bei ...“ dürfte wohl ein Code in jener teilweise geheimnisvollen Zeit gewesen sein. Noch herrschte Mangel bei der Grundversorgung. Im kalten Winter 1945 fehlte es an Heizmaterial. Zwar wurde mit britischer Hilfe der Schutt der Ruinen entfernt, aber die vielen Bombenschäden dominierten das Stadtbild, besonders in den Bezirken Lend und Gries. Auch waren z. B. noch nicht die

In der Gastwirtschaft „Zum Prinzen Koburg“ Zinzendorfsgasse 5 gab es eine öffentliche Wärmestube.



© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.



Die Menschenschlange im mittleren Bereich der Sporgasse stand nicht beim Hornig um Lebensmittel an, sondern um Medikamente aus der Schweiz.

vielen Schäden beim Fensterglas repariert. Oft halfen Zeitungen zur Dichtung der Fenster.

Auf der großen Politikbühne ging es zum Beispiel um Verhandlungen über Südtirol, um die Zukunft dessen, was als „Deutsches Eigentum“ bezeichnet wurde. Noch mangelte es weitgehend an internationaler Anerkennung. Auf der lokalen Ebene versuchten sich die neuen, ist gleich alten, Parteien zu rekonstruieren. Für die Grazer waren die Fragen des Wohnens, des Heizens und des Essens von existenzieller Bedeutung. Oft vermengte sich die Freude, überlebt zu haben, mit der Trauer um verlorene Freunde und Familienmitglieder.

Von der Vergangenheit zur Gegenwart

Eine bürokratische Fülle an Geboten und Verboten versuchte Ordnung zu schaffen. Wohnungen und Arbeitsplätze forderten Verwaltung. Glaubt man den Werbeanzeigen, dann war die lokale Welt wieder heil oder zumindest fast normal. Aber es fehl-

te in Wirklichkeit an Ernährung, an Bekleidung und am Wohnen. Der Strom war stundenlang abgeschaltet. Erst ab 2. Jänner 1946 gab es wieder einen Briefverkehr mit dem Ausland, Ausnahme Deutschland und Japan. Es war die Zeit der Abschiebung (Reich-) Deutscher und einer geringen Bereitschaft zur Aufnahme Heimatvertriebener. Die Spuren der nahen Vergangenheit, der Toten und der Verfolgung waren offensichtlich. Noch firmierte Kastner & Öhler unter der Bezeichnung „Alpenlandkaufhaus Wäg Böck Wressnig“. So sollte ab 1938 signalisiert werden, dass nun christliche Familienmitglieder die Geschäftsführung übernommen hatten. Es gab viele Gelegenheiten zu vergessen, was kurz zuvor geschehen war. Feste, Konzerte, Ausstellungen und viel Sport beschäftigten uns. Im Jänner 1946 gastierte die neue alte Wiener Eisrevue in Graz.

Alte Sorgen – neue Zeit

Ein Beispiel dafür, dass nun wieder ohne Zensur ein zeitkritisches



Am Jakominiplatz gab es das englische Geschäft „John Bull“ mit einem bescheidenen Angebot an Geräten für Haushalt und Garten.

Kabarett möglich war, zeigte „Das kleine Zeittheater DER IGEL“ im Café Rheingold im Roseggerhaus (Annenstraße). Die „Städtischen Bühnen“ (Opernhaus) und das „Steirische Landestheater“ (Rittersaal im Landhaus statt im geschlossenen Schauspielhaus) zeigten Klassisches („La Traviata“), Boulevard („Brillanten aus Wien“) und einige kindergerechte Weihnachtsstücke. Auch der Kammersaal wurde damals als Theaterbühne bespielt. Elf „Lichtspieltheater“ zeigten Filme aus Großbritannien oder unpolitische Produktionen aus deutschen Filmstudios. Wochenschauen und Kulturfilme waren vor dem Hauptfilm zu sehen. Noch war bei allen Produktionen die durchaus erträgliche Kontrolle der Besatzungsmacht zu spüren.

Der Nachholwunsch nach verlorenen Jahren prägte das Freizeitangebot. Das Kontrastprogramm dazu waren die Alltagssorgen. Schwarzmarkt und Hamstern ergänzten das bescheidene Angebot, reguliert durch die Lebensmittelkarten. Persönliche

Bedürfnisse wogen schwerer als alle amtlichen Verbote. Es gab die „Verbrauchsregelungsstrafgesetzerordnung“ gegen „Saboteure der Abgabepflicht“. Zigarettentangen und Whiskyflaschen waren eine alternative Währung.

Der kirchlich religiöse Teil der Weihnachtsfeier stand unter der Leitung des Fürstbischofs Ferdinand Pawlikowski. Von 1927 bis 1953 führte er über vier recht unterschiedliche politische Systeme hinweg die steirische Landesdiözese. 1945 begann eine innere Mission. Oberst A. C. Wilkinson leitete die lokale britische Militärregierung. Landeshauptmann war als Nachfolger von Reinhard Machold (SPÖ) nun Anton Pirchegger (ÖVP), Bürgermeister von Graz Eduard Speck (SPÖ). Politische Wendehälse hatten nun nach 1918, 1934 und 1938 ein viertes Mal Gelegenheit, sich gewinnbringend anzupassen. Die junge Demokratie hatte am 25. November 1945 ihre ersten Wahlen für Nationalrat, Landtag und Gemeinderat (SPÖ 19 Mandate, ÖVP 15 und KPÖ 2).



Der berühmte Viersprachenausweis

(„Identitätsausweis“) mit seinen vielen wichtigen Stempeln. Noch im Sommer 1955 wurden solche Ausweise ausgestellt.

WILDES GRAZ – WILDBIENEN

Allein auf weiter Flur: Vielfalt in Gefahr

Es gibt sie in über 700 Arten in Österreich, von denen mehr als 430 in der Steiermark und Hunderte auch in Graz nachgewiesen sind: Wildbienen sind wertvolle Blütenbestäuber, aber durch viele Faktoren gefährdet.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sie überwintern derzeit meist als adulte Bienen, im Gegensatz zu Honigbienen überwiegend allein auf weiter Flur, und schlafen einer ungewissen Zukunft entgegen: Wildbienen nutzen vor allem Nester im Boden, aber auch morsches Holz oder markhaltige Stängel von Him- oder Brombeeren als Winterquartiere, manche schließen sich in ihren Brutzellen ein.

Bei Hummeln wiederum überwintern nur die Königinnen als erwachsene Tiere, während man-

che anderen Wildbienen als Larve oder im Puppenstadium die kalte Jahreszeit zu überdauern versuchen. Nach Ende des Winters erwartet sie alle ein Kampf ums nackte Überleben: Mehr als die Hälfte aller heimischen Wildbienenarten gilt als gefährdet, 33 Arten werden in Österreich derzeit als ausgestorben oder verschollen geführt. Die Gründe sind für die Grazer Wildbienen-Experten Gernot Kunz und Karim Strohrriegl vielfältig: Das Blütenangebot geht wegen intensiver Landwirtschaft

und fortschreitender Flächenversiegelung drastisch zurück. Zudem bringen die steigenden Bestände der Honigbienen durch den anhaltenden Boom zur Imkerei eine Nahrungskonkurrenz mit sich, der die Wildbienen oft schutzlos ausgeliefert sind.

„Honigbienen sind Nutztiere, die von Menschen gegen Parasiten behandelt und gefüttert werden, zudem bekommen sie Kästen und Waben zur Verfügung gestellt. In Österreich gab es mit Stand 2021 455.000 Völker der Honigbienen, was rund 16 Milliarden Honigbienen entspricht – Tendenz stark steigend. Die Wildbienen sind im Gegensatz dazu weitgehend auf sich allein gestellt, nur etwa 50 Arten können durch Nisthilfen gefördert werden – sofern diese richtig gebaut sind“, weiß Kunz.

Lebensräume mit Blütenangebot
Wie kann man den Wildbienen im Kampf ums Überleben helfen? Kunz und Strohrriegl – beide arbeiten sowohl am Institut für Biologie der Grazer Uni als auch im Universalmuseum Joanneum – führen als wichtigsten Faktor die Sicherung und Schaffung reich strukturierter und naturnaher Lebensräume an: „Wir brauchen Flächen mit extensiver Bewirtschaftung, die Verwen-

dung weniger bis gar keiner Insektizide in der Landwirtschaft und Sonderstrukturen wie offene Bodenstellen, morsches, stehendes Totholz und Totholz mit Käferausschlupflöchern, markhaltige Stängel und vieles mehr.“
Und natürlich ist ein vielfältiges Blütenangebot für sämtliche Bienenarten lebenswichtig, wissen die beiden Forscher. Übrigens: Karim Strohrriegl wurde heuer zum dritten Mal in Folge vom Österreichischen Wildbienenrat für den „Bedeutendsten Wildbienenfund“ ausgezeichnet.

RICHTIGE NISTHILFEN

▶ WARMER SONNENLAGE

Nisthilfen für Wildbienen sollen in schattenfreien Südlagen angebracht und vor Regen geschützt sein. In der Nähe muss sich Nahrung finden – Blumenwiesen, Obstbäume, Gemüse- oder Kräutergärten.

▶ BAUANLEITUNGEN

Die meisten handelsüblichen „Insektenhotels“ sind für Wildbienen untauglich bis schädlich. Bauanleitungen für brauchbare Nisthilfen findet man im Internet, etwa auf der Website der Dienstleistungsgesellschaft Weiz. **dlg.weiz.at**



Vielfalt.
Schönheiten in unterschiedlichsten Formen und Farben sind bei heimischen Wildbienen vertreten.

ROTBEINIGE DÜSTERBIENE

STELIS NASUTA



Nomen est omen.
Die hübschen Holzbienen überwintern meist als adulte Tiere in morschem Holz.

© GERNOT KUNZ (11)

FILZ-FURCHENBIENE

HALICTUS CF. POLLINOSUS



GEHÖRTE MAUERBIENE

OSMIA CORNUTA



ÖSTLICHE HOLZBIENE

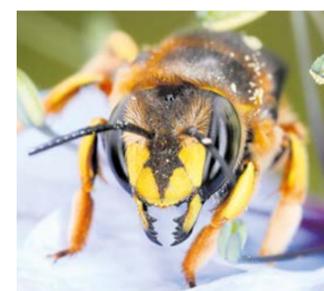
XYLOCOPA VALGA

BRAUNE BINDENPELZBIENE

AMEGILLA GARRULA

RESEDEN-MASKENBIENE

HYLAEUS SIGNATUS



GARTEN-WOLLBIENE

ANTHIDIUM MANICATUM



Gehört.
Wegen ihrer langen Fühler trägt die Mai-Langhornbiene ihren Namen absolut zu Recht.

◀ MAI-LANGHORNBIENE

EUCERA NIGRESCENS



DIE EXPERTEN

Vereint für die Wildbienen.
Insektenforscher Gernot Kunz (links) und Karim Strohrriegl machen sich für das Überleben von Wildbienen stark.



FALSCH



RICHTIG

Richtig helfen.

Der Bau von Nisthilfen will gelernt sein. Die meisten „Insektenhotels“ aus dem Handel sind für unsere Wildbienen ungeeignet.

(Frost-)sicher durch die kalte Jahreszeit

Die Temperaturen rücken immer näher an die Null-Grad-Grenze und es wird höchste Zeit, Wasserleitungen, die im Winter nicht gebraucht werden, vor dem Frost zu schützen. Wasserleitungen können nämlich bei lang anhaltenden Minusgraden platzen, weil sich gefrorenes Wasser ausdehnt. Eine gefrorene Wasserleitung führt zwar nicht zwangsläufig zu einem Wasserrohrbruch, kann aber!

Richtige Vorsorge

Wasserleitungen, die im Winter nicht gebraucht werden, bitte absperren und vollständig entleeren. Das Entleerungsventil bleibt geöffnet! Prüfen Sie auch, ob die Absperrvorrichtung der Verbrauchsanlage (nach dem Wasserzähler) beweglich und dicht ist.

Hilfe bei Frostschäden

Sollte es zu Frostschäden an der Anschlussleitung oder an der Wasserzähleranlage kommen, helfen die Profis der Graz Wasserwirtschaft. Schäden an der Verbrauchsanlage, das ist nach dem Wasserzähler, betreffen die Hauseigentümer:innen bzw. die Hausverwaltung. In diesem Fall wenden Sie sich an ein befugtes Installationsunternehmen. Dort bekommen Sie auch die richtige Beratung, falls Ihre Leitung schon eingefroren ist.

TIPPS

Viele frost-sichere Tipps finden Sie unter der unten angegebenen URL oder Sie scannen einfach den nebenstehenden QR-Code.

[holding-graz.at/frostschutz](https://www.holding-graz.at/frostschutz)



© JOEL KERNAESENKO



Mehr über das Wasserlabor und seine Arbeit erfahren.



Grazer Trinkwasser

Unsere wertvollste Ressource – Graz kann sich über eine ausgezeichnete Trinkwasserqualität freuen.

Graz deckt seinen Wasserbedarf ausschließlich aus Grundwasser, das aus den Wasserwerken Andritz, Friesach, Feldkirchen und zu ca. 25 Prozent aus dem südlichen Hochschwabgebiet kommt. Streng kontrolliert das hausei-

gene akkreditierte Wasserlabor der Graz Wasserwirtschaft, dass nur Trinkwasser in hoher Qualität in das über 1.400 Kilometer lange Leitungsnetz gelangt.

Infos zur Qualität des Grazer Wassers finden Sie unter: [holding-graz.at/wasser](https://www.holding-graz.at/wasser)

DIE WICHTIGSTEN ANALYSEWERTE

des Grazer Trinkwassers aus den Wasserwerken Friesach, Andritz (Feldkirchen) und dem südlichen Hochschwabgebiet.

Bezeichnung	Einheit	Messwert (Wertebereich)	*	Parameterwert	Indikatorparameterwert
pH-Wert		7,3–7,5			6,5–9,5
Gesamthärte	°dH	14–18	14–22		
Carbonathärte	°dH	11–14	11–16		
Calcium	mg/l	70–90	70–110		400
Magnesium	mg/l	15–21	15–25		150
Natrium	mg/l	5–10	5–25		200
Kalium	mg/l	1,5–3	1,5–4		50
Chlorid	mg/l	8–15	8–60		200
Nitrat	mg/l	5–8	5–35	50	
Sulfat	mg/l	35–75			250
Fluorid	mg/l	0,06–0,10		1,5	
Pestizide	µg/l	nicht nachweisbar		0,1 (Einzelwirkstoff)	

* In den südlichen Stadtbezirken kann es, wenn das Wasserwerk Feldkirchen zugeschaltet wird, zu höheren Werten bei einigen Hauptmineralstoffen kommen (insbesondere die Härtebildner Calcium und Magnesium). Die Gehalte aller Wasserinhaltsstoffe liegen jedoch stets deutlich unter den gesetzlich vorgeschriebenen Höchstwerten.

WISSENSWERT

PH-Wert. Bestimmt den Säuregrad von Wasser. Bei Trinkwasser liegt er normalerweise im neutralen bis schwach alkalischen Bereich (7,0 bis 8,5 pH).

Gesamthärte. Sie wird vom Gehalt an Calcium und Magnesium bestimmt und in „deutschen Härtegraden“ (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten ist der Geschmack des Wassers eher „fad“ oder „schal“. Bei höheren Werten muss man zwar Geräte öfter entkalken und das Putzen von Waschbecken und Duschkabinen ist zeitaufwendiger, aber das harte Wasser sorgt für einen angenehmen Geschmack und wirkt sich positiv auf unsere Gesundheit aus.

Carbonathärte. Sie bestimmt den Gehalt an gelöstem Kalk in Form von Calcium und Magnesiumhydrogencarbonat. Ab einer Temperatur von 60 °C wird vermehrt Kalk abgeschieden.

Calcium und Magnesium. Diese Mineralstoffe bestimmen die Gesamthärte. Sie sind wichtig für Knochen- u. Zahnaufbau, Magnesium schützt das Herz.

Chlorid. Kann ein Zeichen für Verunreinigungen durch Abwässer oder Streusalze sein. Hohe Werte fördern die Korrosion (das „Rosten“).

Nitrat. Findet sich im Trinkwasser, wenn im Wassereinzugsgebiet zu viel gedüngt wurde. Trinkwasser mit mehr als 50 mg/l Nitrat ist für Säuglinge bis zum 4. Lebensmonat nicht geeignet. Das Abkochen hilft hier übrigens nicht.

Sulfat. Es gibt natürliche Sulfatquellen wie Gipslagerstätten, wo das Wasser Sulfate herauslöst.

Fluorid. Ist im natürlichen Wasser nur sehr gering vorhanden.

Pestizid. Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel gelangen dort ins Grundwasser, wo intensiv Landwirtschaft betrieben und der Pestizideinsatz übertrieben wird. Die Grenzwerte für Pestizide sind extrem niedrig angesetzt und dürfen auf keinen Fall überschritten werden.

Parameterwerte sind Grenzwerte, Indikatorparameterwerte Richtwerte, die gemäß Trinkwasserverordnung BGBl 304/2001 bzw. Codexkapitel B1 in der geltenden Fassung einzuhalten sind.

© STADT GRAZ/FISCHER (3), STADT GRAZ/BASTIAN RAINER (1)



Klimafittes Grün. Gleditschie oder Lederhülsenbaum (großes Bild), Resista-Ulmen (rechts oben) oder Zürgelbaum werden künftig vermehrt das Grazer Stadtbild prägen.

Bäumchen, wechsel dich ...

Der spürbare Klimawandel mit zunehmender Hitze und Trockenheit lässt auch die Grazer Bäume nicht kalt: Neue klimafitte Baumarten sorgen zunehmend für beständiges Grün.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Ein traurigen Anblick bieten derzeit zahlreiche der traditionellen Bäume im Grazer Stadtbild: Rosskastanien sowie heimische Linden oder Ahorne leiden extrem unter dem Klimawandel sowie unter dem vermehrten Einsatz von Streusalzen, der zunehmenden Flächenversiegelung und der Bodenverdichtung. Früher Laubfall und das Absterben noch recht junger Bäume zeigen, dass die über lange Zeit bewährten „Klassiker“ unter den Bäumen im Stadtbild in Nöten sind.

Die Stadt Graz reagiert auf diese Entwicklungen mit einer Strategie, die man mit dem Namen des alten Kinderspiels als „Bäumchen, wechsel dich“ beschreiben könnte: Im Projekt Stadtbaum setzt man auf klimafitte Arten, die an die Herausforderungen der Zeit und auch jene der Zu-

kunft besser angepasst sind als Kastanie, Linde und Co. Wie Thomas Stoisser und Bastian Rainer aus der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer erklären, sind das vor allem Bäume aus südlicheren Gefilden, die jetzt schon jenes Klima ertragen, das

sich in Graz immer mehr durchsetzt. Gleditschie, Resista-Ulmen, Japanischer Schnurbaum, Südlicher Zürgelbaum und Purpurerle sind die am häufigsten verwendeten Arten.

Welcher Baum wo zum Einsatz kommt, hängt vom Standort ab:

Verfügbarer Raum oberirdisch und für die Wurzeln, Licht- und Bodenverhältnisse sowie gestalterische und funktionale Ziele sind entscheidend. Außerdem achtet man seitens der Stadt auf eine möglichst große Vielfalt an unterschiedlichen Baumarten.

Trauriger Anblick.

Wie diese Winterlinde leiden zahlreiche heimische Baumarten in Graz unter den Folgen des Klimawandels.



TOP-KLIMABÄUME

- ▶ **GLEDITSCHIE**
„Insektenmagnet“, stammt aus Nordamerika
- ▶ **RESISTA-ULMEN**
Kreuzungen aus verschiedenen Ulmenarten, resistent gegen Ulmensterben
- ▶ **SCHNURBAUM**
Aus Japan stammend, späte Blüte und später Laubfall
- ▶ **ZÜRGELBAUM**
Stammt aus Südeuropa und dem Kaukasus, sehr dichte Belaubung

© STADT GRAZ/FISCHER



Überprüft. Peter Pilz (BDO), Magistratsdirektor Martin Haidvogel, Finanzstadtrat Manfred Eber, Bgm.in Elke Kahr, Vize-Bgm.in Judith Schwentner, Klubobmann Michael Ehmann und Finanzdirektor Johannes Müller (v. l.) präsentierten gemeinsam.

Stadtleistungen unter der Lupe

Kommunales PLUS: 430 freiwillige Leistungen durchleuchtet und an neue Rahmenbedingungen angepasst.

In einem strukturierten Prozess haben sämtliche Abteilungen der Stadt Graz 430 freiwillige Leistungen erhoben. Diese werden kritisch hinterfragt und an die aktuellen Bedürfnisse der Bürger:innen sowie an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. In einer Pressekonferenz stellten

die Koalitionsmitglieder mit Magistratsdirektor Martin Haidvogel, Finanzdirektor Johannes Müller sowie Peter Pilz (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO) den aktuellen Stand des Prozesses sowie den weiteren Fahrplan vor. Finanzstadtrat Eber erklärte: „Als im Juni 2022 das Doppelbudget für 2023

und 2024 beschlossen wurde, haben wir Konsolidierungsmaßnahmen im Budget verankert. Das ist notwendig, um finanzielle Spielräume für die Zukunft zu sichern. Das Kommunale PLUS ist eine Maßnahme davon. Eine weitere ist die Strukturreform im Haus Graz, die begonnen hat und 2024 umgesetzt wird.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Jakomini-Süd. Judith Schwentner (M.) mit Akteur:innen des Stadtteilleitbildes.

Ein Bild von einem Stadtteil

Eine grüne Perlenkette aus kleinen Parks, punktuellen Bepflanzungen bis hin zur Hasenheide als grünem Herzen, urbane Freiräume, Plätze und Orte zum Verweilen, Austauschen und Rasen: Das sind nur einige der Elemente, die das neue Stadtteilleitbild Jakomini-Süd ausmachen, das Interessierte bei

der Bürger:innenbeteiligung gemeinsam mit Fachleuten aus Stadtplanung und Stadtbaudirektion erarbeiteten. Kürzlich wurde es im Beisein von Vizebürgermeisterin Judith Schwentner im BORG Monsberger präsentiert. Beindruckend: Im Vorfeld wurden 490 Anregungen gesammelt.

Gewappnet

Gegründet 1973 als Einmannbetrieb in der Heinrichstraße, wuchs das Unternehmen zu einer Instanz auf dem Kfz-Sektor heran: die Firma Wuthe. Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Günter Riegler (r.) verliehen Franz Wuthe kürzlich das Stadtwappen.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Vorbildliches Diversity-Management

Den Meritus-Award durften kürzlich die Gleichbehandlungsbeauftragte der Stadt Graz Priska Pschaid und Joe Niedermayer, Vorsitzender der Rosa-Lila PantherInnen, entgegennehmen.

Das war Premiere für eine Kommune. Geschlechtervielfalt in allen Datensätzen, geschlechtergerechte Sprache und begleitende Schulungen sind nur drei Maßnahmen, die die Stadt setzt.

Nähe bringt Chancen

Graz und Klagenfurt verbindet nicht nur die Koralmbahn. Ein Treffen zur Intensivierung des Austausches.

Vertreter:innen der Landeshauptstädte Graz und Klagenfurt trafen kürzlich zusammen, um die Chancen und Herausforderungen im Hinblick auf die Ende 2025 in Betrieb gehende Koralmbahn zu besprechen. Die Strecke ermöglicht eine Verbindung in nur 45 Minuten und schafft so einen neuen Ballungsraum mit rund 1,1 Millionen Menschen – nach Wien der größte in Österreich.

Zu den Themen Finanzen, Klimaschutz, öffentlicher Verkehr und Stadtentwicklung

tauschten Bürgermeisterin Elke Kahr und Amtskollege Christian Scheider Visionen und Pläne aus. „Von der Bevölkerung kommen viele Wünsche, die wir in finanziell schwierigen Zeiten nicht alle stemmen können. Da sehe ich eine ähnliche Ausgangsposition. Wir sind der Bevölkerung schuldig, stark und gemeinsam aufzutreten“, betonte Kahr. Bürgermeister Scheider stimmt ihr zu: „Die Räume werden immer kleiner und alles wird schneller. Zusammen geht es leichter.“

© STADT GRAZ/FISCHER



Zu Besuch. Klagenfurts Bürgermeister Christian Scheider (M.) trug sich ins Goldene Buch der Stadt Graz ein.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gesund. Stadtrat Kurt Hohensinner (r.) überbrachte den Schüler:innen der VS Liebenau (Leiter Robert Hartinger, l.) persönlich knackige Äpfel.

Tag des Apfels

Seit 50 Jahren steht der Apfel am zweiten Freitag im November im Zentrum – eine gesunde, runde Sache.

Seit 1973 wird der Tag des Apfels am zweiten Freitag im November begangen, um die Bedeutung als wichtigste und beliebteste Obstart Österreichs zu würdigen.

Einen besonderen Schwerpunkt dazu setzte das städtische Bildungsressort. Gemeinsam mit der Küche Graz wurden ca. 2.500 kg Äpfel an Grazer Schulen geliefert.

© STADT GRAZ/FISCHER



Bling: Stadt des Erfolgs spielen

Einmal in eine andere Rolle schlüpfen und die Stadt aus neuen Perspektiven sehen.

Gemeinde-, Bezirksrät:innen und Sozialstadtrat Robert Krotzer haben sich kürzlich auf eine spielerische Herausforderung eingelassen: Sie sind in zufällig zugeteilte gesellschaftliche Rollen geschlüpft. So haben sie die Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und Chancen in unserem Wirtschaftssystem erfahren. Dahinter steht das Wirtschaftsplanspiel „BLING – Stadt des Erfolgs“, von Attac Österreich und Deutschland entwickelt.

„Das Planspiel ist eine sehr lehrreiche Erfahrung. Soziale und ökonomische Ungleichheiten haben tiefgreifende Auswirkungen auf unser demokratisches Gefüge. Umso wichtiger ist eine Politik der Chancengleichheit, damit jeder Mensch möglichst gleiche Chancen vorfindet“, resümierte Stadtrat Robert Krotzer.

© STADT GRAZ/FISCHER



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

GrünRaum

Liebe Grazer:innen, was macht eine Stadt lebenswert? Viel Grün. Gute Luft. Platz zum Leben. Deswegen brauchen wir in Graz mehr Bäume, Parks und Grünflächen. Wir brauchen weniger Luftverschmutzung durch mehr aktive Mobilität wie Zufußgehen, Radfahren oder das Nutzen des öffentlichen Verkehrs. Wir erhalten oder schaffen Platz, indem wir den vorhandenen öffentlichen Raum neu organisieren.

Einiges ist schon geschafft: Ende des Jahres werden über 750 Bäume gepflanzt sein, neue Parks und Blühwiesen sind angelegt und Straßen begrünt worden. Das fördert das Klima und die Biodiversität in der Stadt. Das schenkt uns wertvollen Lebensraum. Die aktive Mobilität stärken wir mit neuen Fuß- und Radwegen und dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs. So wird es sicherer und attraktiver, sich aktiv fortzubewegen – für alle, die das können und wollen. Das tut uns selbst und der Luft gut.

Sicher, es geht nur Schritt für Schritt und nicht immer reibungslos. Mitunter bedeutet das Mittragen der Veränderungen das Aufgeben von alten Gewohnheiten. Aber mit dem großen Ziel eines klimaneutralen Graz vor Augen ist die Richtung klar: mehr GrünRaum – mehr LebensRaum. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Adventzeit, fröhliche Festtage und ein glückliches und gesundes neues Jahr!

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.
schwentner@stadt.graz.at

Licht an!

Traditionell wurde der Startknopf für die diesjährige Weihnachtsbeleuchtung gedrückt. Was ist neu im Grazer Advent 2023?

Mit der Einschaltung der Weihnachtsbeleuchtung in der Grazer Innenstadt kamen einige Neuerungen zum Vorschein: ein Stern am Freiheitsplatz, der als Photopoint dient, die Wiederaktivierung der beliebten Lichtvorhänge am Bischofplatz und noch mehr „Magic String Lights“ in der Franziskanergasse. Die Beleuchtung ist täglich von 16 bis 22 Uhr eingeschaltet. Am Heiligen Abend und zu Silvester gibt es



Los. Klubobmann M. Ehmman, Bgm.ⁱⁿ E. Kahr, Vize-Bgm.ⁱⁿ J. Schwentner, StR G. Riegler, Citymanagerin V. Hölzlsauer, B. Papousek (Energie Graz).

bis 2 Uhr morgens Festbeleuchtung. Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Günter Riegler bedankten sich bei allen, die für das beeindruckende Lichtermeer

verantwortlich zeichnen, und betonten: „Die Weihnachtsbeleuchtung begleitet uns durch den Advent und sorgt für Stimmung.“ holding-graz.at/advent

Durchgeführt

„Komm ins Rathaus“ lautete das Motto einer Führung, die Stadträtin Claudia Schönbacher persönlich leitete. Rund 70 Damen und Herren nahmen die Einladung dazu an und erhielten Einblicke in den Stadtregierungsitz: Beginnend mit dem Büro der Stadträtin, ging es über den Trauungssaal bis hin zum Gemeinderatssaal. Vom dortigen Balkon genossen die Gäste einen tollen Hauptplatz-Blick.



© STADT GRAZ/FISCHER

© STADT GRAZ/FISCHER



Preis. Daniel Gethmann, Günter Riegler, Siri Dacar, Eva Maria Hierzer, Elke Kahr, Anselm Wagner (v. l.).

Ausgezeichnete Architektur

Der Herbert-Eichholzer Architekturpreis der Stadt Graz, benannt nach dem bekannten Vertreter der Grazer Moderne, wird alle zwei Jahre an begabte Architekturstudierende vergeben. Dieses Jahr waren Nachwuchstalente aufgerufen, Ideen für eine Stadtteil-

entwicklung für den Grünanger in Liebenau zu erarbeiten. Den mit je 2.500 Euro dotierten Preis konnten Klara Schmidt und Siri Dacar (1. Platz), Pia Pollak und Fabian Steinberger (2. Platz) sowie Ingo Candussi, Theresa Hammerl und Daniel Lučić (Anerkennung) ergattern.

Stichhaltig

Die städtische Impfstelle hat einen neuen Folder. Dieser bietet einen umfassenden Überblick und enthält auch die Gratis-Impfungen für Kinder etc. Erhältlich u. a. in den Servicestellen, der Gesundheitsdrehleiste und künftig als Beilage in der Geburtsmappe.

© STADT GRAZ/FISCHER



Druckfrisch. StR Robert Krotzer und Eva Winter (r.) sowie Simone Traxler und Michaela Cartellieri (Gesundheitsamt) mit den neuen Foldern.

© STADT GRAZ/FISCHER



Empfang. Botschafterin Guna Japiņa (3. v. l.), Bgm.ⁱⁿ Elke Kahr (2. v. l.), Botschafterin Inga Ulmane und Konsul Tino Pölzer.

Lettland ließ grüßen

Graz war 2003 und Riga 2014 „Europäische Kulturhauptstadt“. Ein Titel, den in vier Jahren die lettische Stadt Liepaja tragen wird. Das und vieles mehr

erfuhr Lettlands Botschafterin Guna Japiņa bei ihrem Besuch im Rathaus. Auf Einladung von Bürgermeisterin Elke Kahr trug sie sich ins Goldene Buch ein.

40 Jahre

Die Österreichisch-Griechische Gesellschaft feierte kürzlich ihr 40-Jahr-Jubiläum. Der langjährige Präsident Konstantin Risovalis (2. v. r.) lud Bürgermeisterin Elke Kahr ein, eben-



so Grigorios Larentzakis, Kurt Lichem (r.) und Elli Papazoi (l.).

Seitenweise wird die Faszination geweckt

Empfang von Lesepat:innen im Rathaus: ein Dankeschön für das Wecken von Begeisterung am Lesen.

Sie arbeiten ehrenamtlich und mit ganzem Herzen: die Lesepat:innen (mehr dazu auf den S. 16/17). Längst sind die insgesamt 88 Damen und Herren an 33 Grazer Schulen nicht mehr wegzudenken. Regelmäßig besuchen sie die Kinder und lesen ihnen etwas vor. Damit unterstützen sie die Lesekompetenz der Mädchen und Buben. Aber nicht

nur das: Sie wecken die Faszination für das geschriebene Wort.“ Schulstadtrat Kurt Hohensinner weiß diese wichtige Tätigkeit zu schätzen. Aus diesem Grund werden die Lesepat:innen auch einmal im Jahr ins Rathaus eingeladen, um sich gegenseitig auszutauschen und ein Dankeschön vom Stadtrat persönlich „entgegenzunehmen“.

© STADT GRAZ/FISCHER



Freude. Ilse Ogrisek, Lesepatin in der VS Schönau, weiß um die Kraft des Buches und freute sich über das Treffen mit StR Kurt Hohensinner.

© STADT GRAZ/FISCHER



Eröffnet. Bgm.ⁱⁿ E. Kahr (2. v. l.) gesellte sich unter die Eröffnungsgäste des neuen Billa Pflanzilla am Joanneumring.

Pflanzilla ist da!

Kein Pflanz: Im neuen Pop-up-Geschäft von Billa sind alle der über 2.000 Produkte rein pflanzlich.

Wien hat einen und Graz seit Kurzem auch: Gemeint ist ein „Billa Pflanzilla“. Das sind Lebensmittelgeschäfte, die auf rein Pflanzliches setzen und damit dem vorherrschenden Trend gerecht werden. Bei der Eröffnung am Joanneumring freute sich Bürgermeisterin Elke Kahr über den Neuzugang: „Pflanzlich basierte Ernährung ist längst keine Ausnahme mehr. Immer

mehr Menschen entschließen sich aus den unterschiedlichsten Gründen für Pflanzliches und verzichten ganz oder weitgehend auf tierische Produkte.“ Auf 200 Quadratmetern findet man in den Räumlichkeiten, die zuvor „Das Dekagramm“ beherbergten, nun mehr als 2.000 pflanzliche Produkte. Wen der Hunger zu sehr quält, kann gleich an der SnackBar jausnen.

Autogramm fürs Klima

Im Rahmen des ersten Dialogforums „Klimaneutrale Stadt“ unterzeichneten Klimaschutzministerin Leonore Gewessler und Vizebürgermeisterin Judith Schwentner die symbolische Partnerschaftsurkunde für Pionierstädte. Dieser Akt markiert einen bedeutenden Schritt in der Zusammenarbeit zur Verwirklichung der Klimaneutralitätsziele.

© BMK/CAJETAN PERWEIN



Im Bunde. Leonore Gewessler und Judith Schwentner (r.).

© STADT GRAZ/FISCHER



Maqsuma Rahman, Mitglied des Migrant:innenbeirates

Gemeinsam für ein schönes Miteinander

Als Mutter und Freizeitpädagogin weiß ich, wie wichtig es ist, Kindern zu helfen, in einer vielfältigen Gesellschaft aufzuwachsen. Ich arbeite an einer ganztägig geführten Volksschule, einer „Brennpunktschule“, die aber glücklicherweise viele Schüler:innen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturen hat. Ich bin für die individuelle Betreuung eines Schülers zuständig, der Hilfe im Unterricht braucht. In dieser Rolle habe ich Kontakt mit Lehrer:innen, Kindern und ihren Eltern.

Was mir in meiner Arbeit im Laufe der Jahre am meisten aufgefallen ist, sind die Kommunikationsschwierigkeiten oder das mangelnde Verständnis vonseiten der Eltern oder Lehrkräfte. Sprachbarrieren oder kulturelle Unterschiede führen oft zu Missverständnissen oder Konflikten, die vermieden werden könnten. Nicht immer steht ein:e Dolmetscher:in zur Verfügung, und die Eltern sind sich oft nicht bewusst, dass es die Lehrer:innen bei diesen Gesprächen gut meinen.

Es ist daher von entscheidender Bedeutung, dass Schulen die notwendigen Ressourcen erhalten, z. B. Dolmetschdienste, um die Herausforderungen zu bewältigen, die sich aus der wachsenden kulturellen Vielfalt in unserer Gesellschaft ergeben.

Antwortmöglichkeit unter: MB.Graz@stadt.graz.at graz.at/migrantinnenbeirat

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

STADT GRAZ

- Administrative Assistenz für städtische Pflichtschulen
- Prüfer:innen Stadtrechnungshof
- Referent:in Provenienzforschung graz.at/jobs

GGZ

- Karenzvertretung Diätologin (50 % Teilzeit)
- Mitarbeiter:in in der Speisenversorgung
- Reinigungsmitarbeiter:in
- Psychiatrische DGKP
- Pflegeassistenz ggz-jobs.graz.at

HOLDING GRAZ

- Technische Mitarbeit (Teilzeit)
- Technical Sales Consultant im Vertriebsinnendienst
- Helfer:innen und Arbeiter:innen für die Abfallsammlung
- Mitarbeiter:in Controlling, Billing & Order Fulfillment holding-graz.at/karriere

ITG GRAZ

- SAP-Entwickler:in
- System-Engineer-Netzwerk itg-graz.at/jobs

GPS

- Fahrer:in MedMobil 1450 Graz gps.graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 16. November (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatären ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung. 14. Dezember, 9 Uhr. Live verfolgen unter graz.at.

TEUERUNGSPRÄMIE

Das städtische Kinderbetreuungspersonal erhält eine Teuerungsprämie. Mitarbeiter:innen der Stadt Graz, die vom 18.2.2020 bis 31.12.2022 mindestens 365 Kalendertage in der städtischen Kinderbetreuung tätig waren, erhalten eine Prämie in Höhe von 1.000 Euro (bei Teilbeschäftigung aliquot). 783 Pädagog:innen und Betreuer:innen sowie Kinderpfleger:innen und Bedienstete auf geschützten Arbeitsplätzen erfüllen die Voraussetzungen. Die Auszahlungen von 681.675 Euro wurden einstimmig genehmigt.

SPECIAL OLYMPICS

Von 14. bis 18. März finden die Special Olympics Winterspiele 2024 in der Steiermark statt und setzen so wieder einen wichtigen Impuls im Sinne der Inklusion. Als Gastgeber wurden die Austragungsorte der Weltwinterspiele 2017 – Graz, Schladming, Ramsau – und diesmal auch Seiersberg gewählt. Die Eröffnungs- und die Schlussfeier finden in Graz statt. Rund 1.000 Sportler:innen werden in elf Wintersportarten ihr Bestes geben. Die Förderung der Winterspiele beläuft sich auf 300.000 Euro.

RADOFFENSIVE

Im Rahmen der Radoffensive 2030 soll der Geh- und Radweg entlang des Schöcklbachs vom Rotmoosweg bis zur Stadtgrenze auf einer Strecke von rund zwei Kilometern auf 3,5 Meter verbreitert werden. Der bisher unbeleuchtete Weg

wird auch dem Stand der Technik entsprechend ausgestattet. Allerdings wird die Beleuchtung – naturschutzgemäß – nur dann aktiviert, wenn sich jemand nähert. Die Projektgenehmigung für 2024 bis 2026 in der Höhe von 1,1 Millionen Euro wurde einstimmig beschlossen.

TAXIKOSTENZUSCHUSS

Mit der neuen Richtlinie zum Taxikostenzuschuss für mobilitätseingeschränkte Menschen verlängert sich die Gültigkeit der Gutscheine auf ein halbes Jahr. Der Wert wird sich auf zwölf Euro erhöhen und die Gutscheine werden künftig automatisch zugesandt.

STATISTIK

23 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
17 einstimmig angenommen	6 mehrheitlich beschlossen
10 DRINGLICHE ANTRÄGE	
4 angenommen	6 abgelehnt
15 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
11 in der Sitzung beantwortet	4 schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse	rd. 13,8 Mio. Euro
	graz.at/gemeinderat



Stadtsenat

Beschlüsse vom 3., 10., 16. und 24. November (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

NOTSCHLAFSTELLEN

Das VinziNest und der VinziSchutz bieten Menschen, die nicht wissen, wo sie die Nacht verbringen sollen, ein warmes Bett und ein Dach über dem Kopf. Durch die jahrelange Nutzung der beiden Notschlafstellen der Vinzenzgemeinschaft Eggenberg ist eine Sanierung dringend notwendig. Dadurch soll zum einen die Unterbringung der Bewohner:innen verbessert werden, um die Zeit in den Einrichtungen so wertschätzend wie möglich zu gestalten. Zum anderen soll die Sanierung mit Klimaschutzmaßnahmen wie Photovoltaikanlagen einhergehen. Für die Sanierung der Notschlafstellen gibt der Stadtsenat 400.000 Euro frei.

KULTURVERMITTLUNG

Seit vielen Jahren verfolgt die Kulturvermittlung Steiermark das Ziel, künstlerische Anliegen in Form von Projekten im In- und Ausland einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Im Zentrum stehen das Wirken von Grazer und steirischen Künstler:innen aus den Sparten Fotografie, bildende Kunst und Literatur sowie der gegenseitige Austausch. Für

die weitere Arbeit erhält die Kulturvermittlung Steiermark eine Basisförderung von 25.000 Euro.

FÜR GRÜNDER:INNEN

Die Gruppe der neuen Unternehmen spielt eine wichtige Rolle im Wirtschaftsleben der Stadt. Deshalb werden Gründer:innen in den Bereichen Ökologie, Automobilindustrie, Life-Sciences, Tourismus und (innovativer) Handel sowie Kreativwirtschaft durch Förderung der Miete in den ersten drei Jahren der Gründung unterstützt. Der Mietkostenzuschuss beträgt 50 Prozent im ersten, 40 Prozent im zweiten und 20 Prozent im dritten Jahr. Der Stadtsenat fördert 23 neue Unternehmen mit insgesamt 135.590 Euro.

CINEMA TALKS FESTIVAL

Das junge, innovative Kurzfilmfestival Cinema Talks des Vereins Acta begeistert seit 2019 das Kinopublikum. Vom 1. bis 5. Mai 2024 werden in Graz wieder nationale und internationale Kurzfilme in den vier Kategorien Social, Extraordinary, Entertainment und Inspiration präsentiert. Der Stadtsenat fördert die Festivalsausgabe 2024 mit 15.000 Euro.

ANTRÄGE



EUROPAZENTRUM

Das Ziel des Europazentrums Europahaus Graz ist es, mit unterschiedlichsten Angeboten wie Veranstaltungen, Podcasts, Broschüren, sozialen Medien usw. die Grazer:innen über die Europäische Union zu informieren und den europäischen Gedanken sowie das europäische Bewusstsein zu stärken. Für die Fortführung und Weiterentwicklung der Informations- und Bildungsarbeit des Europazentrums gibt der Stadtsenat 15.000 Euro frei.

NEUE KINDERGRUPPEN

Zwei neue Gruppen in Kinderkrippen werden in das städtische Tarifsysteem aufgenommen. Die „Tagesmütter Steiermark“ betreiben in diesem Zusammenhang eine Ganztags- und eine Halbtagsgruppe im Bezirk Lend. Die geschätzten zusätzlichen Jahreskosten betragen 226.000 Euro. Zusätzlich wurde für den laufenden Betrieb von 13 privaten Kindergärten ein Förderbetrag von insgesamt 374.500 Euro bereitgestellt. Beide Beschlüsse erhielten grünes Licht vom Stadtsenat.

BURGRUINE GÖSTING

Aufgrund der aktuell angespannten Budgetlage und der hohen Pacht- und Instandhaltungskosten musste der 2021 abgeschlossene Pachtvertrag für die Burgruine Gösting leider gekündigt werden. Gespräche mit den Besitzern der Burgruine über das weitere Vorgehen stehen im Laufe dieses Jahres in Aussicht.

„PEPPER“ GEHT AN DIE TU

Der humanoide Roboter „Pepper“ wurde 2021 angeschafft, um Gäste und besonders Schulklassen bei Rathausführungen zu begrüßen und zu informieren. Da Pepper jedoch nie wie geplant eingesetzt wurde, wurde er nun an die TU Graz übergeben. Dort soll der Roboter im MINKT-Labor für die naturwissenschaftliche und technische Nachwuchsförderung eingesetzt werden und Schüler:innen etwa dabei helfen, grundlegende Programmierkenntnisse zu erlernen. Die unentgeltliche Überlassung an die TU Graz wurde vom Stadtsenat genehmigt.

© STADT GRAZ/FISCHER



Übergabe. Roboter Pepper wandert vom Rathaus an die TU.



Erhellend.
Mit einem fulminanten Silvesterspektakel startet Graz auch heuer wieder ins neue Jahr.

WAS IST LOS?

ANTIHKMARKT — 2. Dezember



ALT, ABER GUT
Schatzsuche für Antiquitätenfans: jeden ersten Samstag im Monat, 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. graz.at/maerkte

CAFÉ GRAZ — 3. Dezember

GROSSE BÜHNE
Eine ganz besondere Veranstaltung erwartet Café-Graz-Besucher:innen am Sonntag, dem 3. Dezember – Monika Martin gibt exklusiv für Senior:innen ihrer Heimatstadt ein Adventkonzert: 15 bis 18 Uhr, Arbeiterkammer, Strauchergasse 32. Eintritt frei! graz.at/cafe-graz

FLOSSFAHRTEN — ab 8. Dezember

ALLES IM FLUSS
Diesen Advent wird in Graz Floß gefahren. Und zwar mitten auf der Mur, außer bei Regen. Ein- und Ausstieg: unterhalb des Augartenstegs, Dauer: eine Stunde, Preis: Erw. 21, Ki. ab 6 Jahren 15 Euro (Heißgetränk ist im Preis inbegriffen). Infos und Voranmeldung: diefloesserei.at

KREATIVTOUR — 13. Dezember



KUNST SUCHT DESIGN
Molekularorgel (Bild) an der TU Graz und anderes mehr, Treff: 16 Uhr, Krone-Center, Münzgrabenstraße 36. grazguides.at

SILVESTERSPEKTAKEL – 31. Dezember

Jahreswechsel mit Strahleffekt

Mit einer einzigartigen Show aus Wasser, Feuer, Laser, Licht und Musik bringt Graz auch heuer wieder das neue Jahr zum Strahlen. Hinkommen, mitfeiern!

Meterhohe Wasserfontänen schnellen in den Nachthimmel empor, lassen sich von leuchtendem Laserlicht umgarnen, tanzen kokett mit riesigen Feuerbällen ... Auch heuer bietet das Silvesterspektakel einen farbenfrohen, aber feinstaubfreien Rutsch ins neue Jahr. Vor der Rathauskulisse finden fünf Showblöcke zu je 20 Minuten mit imposanten Videoprojektionen statt: Zwei entführen auf eine Reise durch die bekanntesten Musicals (17.30 und 21 Uhr), zwei zeigen die Jahres-Highlights in Stadt und Land und geben Ausblicke auf 2024 (19.30 und 22.30 Uhr), ehe Walzerklänge das Grande Finale um Mitternacht einläuten. Rund 8.000 Personen werden pro Showblock eingelassen – wer einen guten Platz ergattern möchte, sollte früh genug da sein. Die Wartezeit lässt sich inzwischen in der Gastromeile gut kulinarisch überbrücken. Weitere Infos zum Jahreswechsel s. rechts.

RUND UM SILVESTER

► **MARIAHILFERPLATZ**
Single-Silvester: 29.12., 18 bis 22 Uhr
Bauern-Silvester: mit Egon7, 30.12., 19 bis 22 Uhr
Eintritt jeweils frei!

► **SILVESTERLAUF**
31.12., Strecke: 5 km (einmal oder zweimal laufen), 13 Uhr; „Kids Run“, 12.30 Uhr; Start und Ziel: Mariahilferplatz; Infos: graz-silvesterlauf.at

► **SILVESTER-BIM**
31.12., 9 bis 14 Uhr, freiwillige Spende; Fahrplan: tramway-museum-graz.at

► **FEUERWERKSVERBOT**
Pyrotechnische Gegenstände ab Kategorie F2 – die klassischen Silvester-Raketen – sind in ganz Graz verboten! Denken Sie auch daran, dass das Hantieren mit Feuerwerkskörpern immer wieder zu schweren Verletzungen führt!

AUSZEIT AM SCHÖCKL Start für Frischlufttage

Auch in diesem Winter gibt es sie wieder, die beliebten Schöckl-Frischlufftage. Das Gratisangebot kann sich sehen lassen, reicht dieses doch von Schneeschuhwanderungen über Suchspiele, Rodeln und Bobfahren bis hin zur Hillboard-Action etc. Leih-Ausrüstung gibt es gegen Einsatz kostenlos! Die Termine (immer von 11 bis 15 Uhr): an den Wochenenden im Dezember, Jänner und Februar; in den Weihnachtsferien täglich vom 23.12. bis 7.1. (außer am 24.12.) sowie in den Semesterferien. Treffpunkt ist die Bergstation der Seilbahn. Mehr Infos: holding-graz.at/freizeit

© ACHTZIGZEHN/JANE HINTERLEITNER



Tief Luft holen. Viele Gratisangebote locken auf den Schöckl.

SCHNEERÄUM- UND STREUPFLICHT Sicherheit im Winter

Im Ortsgebiet sind Eigentümer:innen von Liegenschaften nach § 93 Straßenverkehrsordnung (StVO) zwischen 6 und 22 Uhr verpflichtet, Gehsteige und Gehwege innerhalb von drei Metern entlang ihrer Liegenschaft von Schnee zu befreien bzw. den Bereich bei Glatteis zu bestreuen. Ist kein Gehsteig bzw. -weg vorhanden, muss der Straßenrand in der Breite von einem Meter sicher für andere Verkehrsteilnehmer:innen gemacht werden. Auch Schneewechen und Eisbildungen von den Dächern der an der Straße gelegenen Gebäude sind zu entfernen, notfalls müssen die gefährdeten Straßenstellen abgeschränkt oder gekennzeichnet werden. Schneehaufen, die von Schneepflügen der Straßenverwaltung auf den Gehsteig geschoben werden, sind ebenfalls zu entfernen.

holding-graz.at/stadtraum

ALTE CHRISTBÄUME Sammelstellen

Auch heuer können alle Grazerinnen und Grazer ihre Christbäume vom 25. Dezember 2023 bis 21. Jänner 2024 wieder an einer der über 70 Sammelstellen im Stadtgebiet kostenlos abgeben. Bitte vor der Entsorgung den Weihnachtsschmuck vollständig vom Baum entfernen! Sämtliche Sammelstellen findet man in der Graz Abfall App sowie unter:

holding-graz.at/christbaumsammelstellen

KÄLTETELEFON Anruf hilft

Ein Anruf beim Kältetelefon kann Leben retten: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen nehmen daraufhin Kontakt mit den Obdachlosen auf, versorgen sie mit Tee, Decke etc. oder bringen sie, wenn gewünscht, zu Notschlafstellen. Das Team sucht dringend Unterstützung!

Tel. 0676 88015596
Kältetel. 0676 880158111 (18 bis 24 Uhr)
caritas-steiermark.at/kaeltetelefon

EXPERT:INNEN GEFRAGT: C. Lindmayr, Abfallwirtschaft

**TIPP
DES
MONATS**

© ADOBESTOCK/OKSANO_5



Abfuhrkalender
in der App „Graz Abfall“
Jetzt herunterladen!

Zur Weihnachtszeit fällt im Haushalt mehr Abfall in den Mülleimer als nötig. Doch gerade bei Geschenkverpackungen kann man enorm viel Müll sparen.

Die Adventzeit steht im Zeichen der Besinnlichkeit und Andacht. Doch leider steigen vor allem rund um die Festtage die Abfallmengen stark an. Christopher Lindmayr aus dem Umweltamt gibt praktische und lebensnahe Tipps, damit man auch beim Weihnachtsfest einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten kann.

Nachhaltiges Schenken
Schenken Sie Ihren Liebsten Zeit in Form von immateriellen Geschenken: Gemeinsame Aktivitäten stärken nicht nur zwischenmenschliche Beziehungen, sondern vermeiden auch große Berge an Geschenkeabfällen.

Wer dennoch auf Materielles nicht verzichten will, kann doch heuer einmal Selbstgemachtes schenken. Bei gekauften

ten Geschenken sollte man immer darauf achten, dass diese aus regionaler und nachhaltiger Produktion kommen.

Zum Einpacken eignen sich vor allem alte Magazine, Zeitungen oder Schuhkartons sowie Stoffreste bzw. vorhandene Gläser und Dosen. Verpackungsmaterialien kann man aufheben und nächstes Jahr wiederverwenden.

Teller statt Tonne
Lebensmittelverschwendung kann man am besten durch bewusstes Einkaufen und gekonnte Resteverwertung vermeiden. Auf Einweggeschirr bitte verzichten, Reste am besten in wiederverwendbaren Behältnissen weitergeben.

Sollte dennoch Müll anfallen, bitte jedenfalls getrennt entsorgen!

KONTAKT

© STADT GRAZ/FISCHER



► **CHRISTOPHER LINDMAYR**
Leiter Referat für Abfallwirtschaftscontrolling
Tel. 0316 872-4360
abfallwirtschaft@stadt.graz.at
Zum Abfuhrkalender geht's hier: holding-graz.at/abfuhrkalender

STADT-GESCHICHTE(N) – 5. Dezember Geschichte(n)

In den nächsten „Vor.Stadt.Geschichten“ widmet sich Stadthistoriker Wolfram Dornik den Bezirken St. Peter, Waltendorf und Ries und stellt auch die „Graz Biografie“ vor: 5.12., 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Graz-Ost, Schillerstraße 53. Die kostenlose Vortragsreihe über die Grazer (Rand-)Bezirke ist eine Kooperation mit dem Graz Museum und der Stadtbibliothek, wo die Veranstaltungen bis März 2024 einmal pro Monat stattfinden.
stadtbibliothek.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Leinen los!
Die neue Hundewiese in der Leuzenhofgasse wurde auf vier Pfoten erkundet: Timon, Carlotta und Malu hatten jede Menge Spaß.

NEUE HUNDEWIESE

Auslauf mit Wau-Effekt

Klein, aber wirklich fein ist sie, die neue Hundewiese, die jetzt in der Leuzenhofgasse im Bezirk Lend neben dem Jugendzentrum „Echo“ eröffnet wurde. Auf 545 Quadratmeter Fläche können sich die Vierbeiner ohne Leine austoben, während Fraulis und Herrlis

entspannt plaudern. Ein eineinhalb Meter hoher Zaun verhindert eventuelle Ausbruchversuche der Vierbeiner. Bei den Zweibeinern sorgen zwei Bänke, ein Gackerlsackerl-Spender, ein neuer Trinkbrunnen und ein Abfallbehälter für Komfort und Sauberkeit.

SKIBOX TIM

Ab auf die Piste mit tim

Seit Anfang Dezember kann man bei tim zwei Fahrzeuge mit Skiboxen buchen. Am Präbichl gibt's damit tolle Sonderkonditionen: Einfach bei der Buchung „Präbichl“ eingeben und 24 Stunden

lang ein Carsharing-Auto für nur 87 Euro sowie 10 Prozent minus auf die Skikarte für Erwachsene holen. Mehr Infos über das tim-Carsharing-Modell unter:
tim-graz.at

LÖSUNGEN BEI NACHBARSCHAFTSKONFLIKTEN Stress am Gartenzaun?

Bei Nachbarschaftskonflikten sind Einfamilienhausbesitzer:innen in der WOIST bestens beraten.

Das Laub vom Nachbargrundstück bedeckt regelmäßig den eigenen Rasen, die meterhohe Kiefer jenseits der Grundstücksgrenze wirft ihren Schatten auf die Solaranlage, jeden Samstag heißt es von nebenan bis spät in die Nacht: Party, Party ... Wenn Einfamilienhausbesitzer:innen keine Rücksicht auf ihre Nachbar:innen nehmen, dann „funk“ es in der Regel. Die Betroffenen können sich, ebenso wie all jene

in Mehrparteienhäusern, mit Problemen an die Wohnungsinformationsstelle WOIST am Schillerplatz wenden – vorausgesetzt, sie sind in Graz zu Hause. Hier erhält man eine fundierte Beratung darüber, ob es im speziellen Fall eine rechtliche Handhabe gibt bzw. wohin man sich diesbezüglich wenden kann. Infos:

Tel. 0316 872-5453
graz.at/woist

BACKCUP Hoch die Tasse



Im Dezember feiert der Grazer BackCup seinen 5. Geburtstag. Der Mehrwegbecher ist in rund 80 Kaffeehäusern der Stadt um einen Pfandeuro erhältlich und kann an jeder Ausgabe- und Rückgabe-Station retourniert werden. Im Frühjahr bekommt der BackCup Verstärkung: Das Umweltamt arbeitet aktuell an einem zusätzlichen Mehrwegangebot für Veranstalter:innen. Infos:
umwelt.graz.at

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE Auflage bis 7. Dezember

07.32.0 Puntigamer Straße – Kadettengasse

Auflage bis 12. Jänner '24

03.25.0 Zinzendorfsgasse – Halbärthgasse – Har-rachgasse – Goethestraße – Glacisstraße, 2. Auflage
06.28.0 Klosterwiesgasse – Grazbachgasse – Jakomini- straße

13.02.2 Wiener Straße – EKZ-Shopping Nord

Persönliche Einsicht: Europaplatz 20, 6. Stock. Bitte vorher anrufen!

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

BRÜNDLTEICHE

„Fischzug“ vor Sanierung

Schmuckschildkröten und Sonnenbarsche aus Nordamerika, Koi-, Silber- und Amurkarpfen, Goldfische, Brachsen, Rotaugen und Rotfedern sowie Flussbarsche – was sich wie der Inhalt eines riesigen Aquariums in einem Zoo liest, war der Tierbestand in den Bründlteichen, die jetzt im Grazer Westen saniert werden. Insgesamt mehr als 1.000 Tiere wurden unter Federführung der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer schonend mit Keschern abgefischt und

in einen „Ablebensteich“ in Thal umgesiedelt, der nicht befischt wird. Die Schmuckschildkröten, die als invasive gebietsfremde Art eingestuft werden, kamen ins „Turtle Island“, das sich ansonsten vor allem der Erhaltung weltweit bedrohter Schildkrötenarten widmet. Nach der Sanierung der Teiche hofft man seitens der Stadt Graz und der Naturschützer:innen, dass künftig keine unerwünschten oder zu groß gewordenen Tiere mehr aus Aquarien illegal ausgesetzt werden.

© FREILAND UMWELTCONSULTING (3)



Petri Heil. Aus den Bründlteichen wurden vor der Sanierung ausgesetzt Tiere wie Schmuckschildkröten und Goldfische abgefischt.

DIGITALISIERUNG

Fit im Netz für Senior:innen

Umgang mit dem Smartphone, E-Mails schreiben, soziale Medien nutzen, Behördenwege online erledigen ... Viele ältere Menschen fühlen sich in der digitalisierten Welt überfordert und können die zahlreichen Online-Angebote in Alltag und Freizeit oft nicht nutzen. Ziel des Projekts „Alter(n) in unserer Mitte“, das vom Fonds Gesundes Österreich und der Stadt Graz gefördert wird, ist es, Senior:innen fit fürs Netz zu machen. In Zusammenarbeit mit neun Standorten der Stadtteilarbeit und dem Verein nowa gibt es bis April 2024 verschiedene Beratungs- und Schulungsangebote. Einfach Kontakt mit dem Stadtteilstandort im Wohnbezirk aufnehmen – egal, ob man sein Wissen verbessern oder mit anderen teilen möchte. Infos über Standorte und Termine:
Tel. 0316 872-6378 bzw. -6392
graz.at/alterninunserermite

© LUKE_GOODLIFE FOR GRAZER WINTERWELT



GRAZER WINTERWELT

Eiszeit im Stadtpark

Rund 2.800 Quadratmeter Eisfläche, die neue Winter-Genusswelt mit kleinen Köstlichkeiten und wärmenden Getränken, unzählige Lichter, die eine märchenhafte Atmosphäre zaubern ... Das sind nur einige von vielen Highlights, die bis 28. Jänner 2024 im Landessportzentrum in der Jahngasse 3 heiß auf Eis machen. Die Grazer Winterwelt hat täglich von 9 bis 19 Uhr zum Eislaufen, Eishockeyspielen oder für Eisstockpartien geöffnet. Weitere Infos siehe rechts.

COOLE SACHE

► EISLAUF-SLOTS

täglich 9–11 Uhr, 11.30–13.30 Uhr, 14–16 Uhr, 17–19 Uhr

► EISDISCO

Fr., 8., 15. und 29.12., hosted by Antenne Stmk., Sa., 2., 9., 16. und 30.12., hosted by Radio Flamingo, jeweils ab 20 Uhr

► SCHLITTSCHUHE

Verleih und schleifen

Feiertagsöffnungszeiten, Preise etc. siehe:
grazerwinterwelt.at

KIND UND HANDY

Pornografie in Kinderhänden

Mit ihrem Smartphone tauchen Kinder und Jugendliche auch in die Welt der Erwachsenen ein. Dabei stoßen sie nicht selten auf Inhalte, die irritieren und verstören können. Den Umgang mit dem Thema Pornografie im Internet und wie ein gesundes Körpergefühl trotz allgegenwärtiger unrealistischer Schönheitsideale auf Instagram und TikTok gefördert werden kann, bespricht die Sexualpädagogin Mona Fischer von Lil* (Zentrum für Sexuelle

© ADOBE STOCK/YIORGOSGR



Achtung! Das Handy eröffnet Kids die Welt der Pornografie.

Bildung, Kommunikations- und Gesundheitsförderung): 7.12., 18 bis 19 Uhr, Familienkompetenz.Zentrum, Grabenstraße 90b. Anmeldung:

Tel. 0316 872-4650
familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at

HEIMWEGTELEFON

Aber sicher doch

Jugendliche, die beim Heimgehen im Dunkeln ein mulmiges Gefühl haben, können sich von geschulten Mitarbeiter:innen der Ordnungswache telefonisch nach Hause begleiten lassen. Das Heimwegtelefon ist freitags, samstags und vor Feiertagen von 22 bis 3 Uhr kostenlos erreichbar unter:

Tel. 316 872-2277

KINDERGARTENJAHR – bis 31. Dezember

Ausnahme von der Regel

Eltern, deren Kinder zwischen 2.9.2018 und einschließlich 1.9.2019 geboren sind, können bis 31. Dezember in der Bildungsabteilung um Ausnahme von der Kindergartenbesuchspflicht ansuchen, wenn das Kind – sofern es keinen Sprachförderbedarf hat – zu Hause oder von Tageseltern betreut wird bzw. wenn es wegen einer Behinderung oder aus medizinischen Gründen keinen Kindergarten besuchen kann (fachärztliches Gutachten erforderlich). Infos:

Tel. 0316 872-7474
graz.at/bildung

BILDUNGSINFO ONLINE – 20. Dezember

14 – was nun?

Weiter zur Schule gehen? Oder doch eine Lehre machen, vielleicht mit Matura? Eine Online-Veranstaltung des IBOBB-Cafés gibt am 20.12. von 10.30 bis 12.30 Uhr einen Überblick über weiterführende Schulen und die Lehrerbildung, Role-Models erzählen, wofür sie sich entschieden haben etc. Anmeldung bis 15.12.:

ibbob@stadt.graz.at
Teilnahmelink: graz.at/ibobb



© ALEXANDER DANNER
Spielfeld Mensch. Ausstellung zum Tag der Menschenrechte.

FOTOGALERIE RATHAUS – 13. Dezember An der Grenze 2015–2023

Unabhängig voneinander haben Alexander Danner und David Kranzelbinder die Geschehnisse an der österreichisch-slowenischen Grenze fotografisch dokumentiert – 2015 sowie 2022. In der Ausstellung „Spielfeld Mensch“ in der Fotogalerie im Rathaus werden ihre unterschiedlichen Annäherungen an humanitäre Grenzerfahrungen zusammengeführt. Eröffnung: 13.12., 18 Uhr, Gemeinderatssitzungssaal im Rathaus. Zu sehen bis 19.1.2024. kulturvermittlung.org

ANZEIGE

FROHE FESTTAGE

Unsere städtischen Dienste sind auch während der Feiertage für Sie da. Alle Infos zu Öffnungszeiten, Fahrplänen und Hotlines finden Sie ab 18. Dezember unter graz.at/feiertagsservice oder holding-graz.at/feiertagsservice

GRAZ

© Grazzeitung | Foto: FotoFischer | bewarbene Anzeige

GRAZ MUSEUM: GESCHICHTE DES ANTISEMITISMUS IN GRAZ – 10. Dezember Ein Blick in die Vergangenheit

Am Internationalen Tag der Menschenrechte befasst sich die Führung mit Expertin Ruth Lauppert-Scholz im Graz Museum mit den verschiedenen Formen des Antisemitismus in der Grazer Stadtgeschichte seit dem Mittelalter.

In der Dauerausstellung 360 GRAZ werden Aspekte der Geschichte sowie gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklungen



© SAMMLUNG KUBINZKY
Archiv. Brennende Synagoge 1938.

diskutiert. Beginn: 10. Dezember, 15 Uhr, Graz Museum Sackstraße. grazmuseum.at

VEREIN RETTET DAS GIRARDIHAUS Festabend für Alexander Girardi

Zum fünften Mal veranstaltete der Verein „Rettet das Girardihaus“ den Festabend zu Ehren Alexander Girardis. Rund 110 Gäste fanden sich am 15. November zusammen, um einen

musikalischen Abend rund um den Grazer Volksschauspieler zu genießen und einen Blick in die Zukunft samt Reaktivierung seines Geburtshauses in der Leonhardstraße 28 zu bekommen.



© CHRISTINE KIPPER
Festlich. Fritz Haider, Manfred Grössler, Eva Fill, Tatiana Stanishich, Michel Nikolov, Reinhold Reimann, Hedwig Staller, Inge Mader (v. l.).

OPER GRAZ – 2. und 3. Dezember Adventkonzert in der Oper

Vorweihnachtliche Stimmung in der Oper Graz: Beim traditionellen Adventkonzert unter der Leitung von Marius Burkert zaubern die Grazer Philharmoniker mit dem Chor der Oper Graz, der Singschul' und Sänger:innen des Ensembles Adventstimmung auf die Bühne. Im Foyer duften



© GRAZ TOURISMUS/HARRY SCHIFFER
Stimmungsvoll. Weihnachtliche Klänge in der Oper.

die Tannenbäume, Kekse werden verziert, es wird gebastelt und mehr. Am 2.12., 17–18.30 Uhr und am 3.12., 11–12.30 Uhr. oper-graz.at



© JEAN PENNINCK
Cirque Le Roux. „The Elephant in the Room“ entführt in die 1930er.

CIRQUE NOËL – 21. Dezember bis 7. Jänner Zirkuszauber in Graz

Alle Jahre wieder verzaubert der Cirque Noël mit zeitgenössischer Zirkuskunst das Grazer Publikum.

Zwischen Weihnachten und Jahresbeginn verwandelt sich das Orpheum Graz in eine Manege der besonderen Art: Mit zwei Produktionen der preisgekrönten Compagnie Cirque Le Roux holt das Festival Cirque Noël den neuen Zirkus in die Stadt.

„The Elephant in the Room“ versetzt das Publikum ab 21. Dezember in einen Hollywood-Film der 1930er-Jahre. Und ab 3. Jänner entführt „A Deer in the Headlights“ in die tiefen Welten menschlicher Beziehungen. Innovative Akrobatik, Film

noir und Körperkunst erwarten das Publikum. Alle Infos unter: cirque-noel.at

BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
2 x 2 Karten für „The Elephant in the Room“ am 25.12.* Schreiben Sie bis 11.12. (KW „Zirkus“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37, Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

WEIHNACHTSSPERREN & PUZZLESPASS Stadtbibliothek

Zwischen 27. Dezember 2023 und 5. Jänner 2024 sind die Zweigstellen West – Eggenberg, Andritz und der Bücherbus geschlossen. Die Zweigstelle Ost – Schillerstraße schließt von 2. bis 5. Jänner 2024 ihre Türen. Entlehnte Medien kann man in jeder anderen Zweigstelle der Stadtbibliothek oder in den Rückgabeklappen abgeben.

Und wer sich beim Warten aufs Christkind die Zeit nicht mit Lesen verkürzt, macht das mit Puzzeln: Eine kleine, feine Auswahl an Puzzles gibt's seit Kurzem in der Zweigstelle Süd – Lauzilgasse auszuborgen. stadtbibliothek.graz.at



KULTUR INKLUSIV – 3. Dezember Inklusiver Spaziergang

Kultur Inklusiv, das Netzwerk von Kultur- und Sozialeinrichtungen sowie Menschen mit Behinderungen in Graz lädt zu einem gemeinsamen Rundgang zu unterschiedlichen Kultureinrichtungen ein. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung: georg.mohapp@lebensgross.at

KULTUR-RUNDGANG

- **3. DEZEMBER**
- 13 Uhr: Start Salon Stolz, barrierefreies Tanzen
 - 13.40 Uhr: Graz Museum und aXe Tanztheater
 - 15 Uhr: Kunsthaus Graz
 - 15.30 Uhr: Akademie Graz
 - 16 Uhr: Joanneumsviertel, Ausklang mit Musik

KULTUR PUR

GRAZ MUSEUM – bis 7. Jänner

JAHRESKARTENAKTION
Noch bis 7. Jänner gilt beim Kauf einer Jahreskarte für das Graz Museum und das Graz Museum Schlossberg: 1+1 gratis! grazmuseum.at

FRIDA UND FRED – 7. bis 24. Dezember

KNOPFTHEATER
Mit „Hawaiinachten“ (7. bis 10.12.) und „Das Tannenbäumchen“ (21. bis 24.12.) wird es weihnachtlich im FRIDA&freD Knopftheater. Zwischen Weihnachten und Neujahr ist von 14 bis 17 Uhr ein Weihnachtsferienprogramm im Ausstellungseintritt inkludiert. fridaundfred.at

DISKUSSION – 6. Dezember

STUDIERN IN GRAZ
Über das Graz der 1960er- bis 1970er-Jahre als internationale Universitätsstadt diskutieren Studierende von damals: Anastasios Chatzoglou (Griechenland), Hamid Monadjem (Iran) und Heinz Rosmann (Oststeiermark). 6.12., 18 Uhr, Graz Museum. Eintritt frei! grazmuseum.at

NEXT LIBERTY – 20. bis 23. Dezember

VORWEIHNACHTLICH
Mit „Eine Weihnachtsgeschichte“ (6+) bringt das Kinder- und Jugendtheater Weihnachtsstimmung auf die Bühne. Termine: nextliberty.buehnen-graz.com

KULTUR FINDET STADT

► **AUF EINEN BLICK**
Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

SKIKURSE „G’riss“ um freie Plätze beginnt

Am 18. Dezember ab 7:30 Uhr beginnt die Anmeldung für die Ski- und Snowboardkurse des Sportamtes an fünf Samstagen. Voraussetzung: die Meldung in Graz sowie eine Registrierung mindestens vier Tage davor bei Venuzle. partner.venuzle.at/sportamt-graz/courses



Eine Tigermücke bei der Eiablage.

Abläufe säubern. Halten Sie Dachrinnen und Einlaufschächte sauber, damit das Wasser ungehindert abfließen kann.

Aufrecht und unter Dach. Stellen Sie Scheibtruhen oder andere Gegenstände, in denen sich Wasser sammeln kann, unter Dach.

Umgedreht und trocken. Stellen Sie Gießkannen oder Eimer umgedreht ab. Regentonnen leeren, reinigen und gut zudecken.

Plane fest spannen. Entfernen Sie unbedingt auch bereits angesammeltes Wasser.

Graz gemeinsam vor der Tigermücke schützen

Jetzt abgelegte Eier beseitigen und Brutstätten reinigen, denn wo Wasser war, könnten Tigermücken schlüpfen.

Tigermücken im Dezember? Keine Sorge, momentan haben sie keine Saison. Warum man dennoch vor dem Winter aktiv gegen sie vorgehen sollte und wie man das macht, erklären Expert:innen aus dem Gesundheitsamt der Stadt Graz: „Die Eier der Tigermücken, die sie an der Innenseite von wassergefüllten Containern und kleinen Gefäßen ablegen, überwintern auch ohne Wasser. Sobald die abgelegten Eier im Frühjahr damit in Berührung kommen, schlüpfen die Larven.“ Weil sich Tigermücken nur rund 200 Meter von ihrer Brutstätte wegbewegen, lassen sich potenzielle Gefahrenquellen aber schon im Vorfeld gut beseitigen. Hunderte Begehungen in Privatgärten und Heimgartenanlagen brachten die Expert:innen des Gesundheitsamts hinter sich, dabei wurden unzählige Brutstätten außerhalb des Radars der Grundbesitzer:innen entdeckt und beseitigt. Zusätzlich zeigen das Monitoring mit der AGES an fünf Standorten und auch die Mosquito-Alert-App eine starke Ausbreitung. Gerade jetzt ist deshalb verstärkt Eigeninitiative gefragt. In Blumentöpfen, verlegten Regenrinnen oder Kübeln – überall können sich die Eier verstecken. Leeren Sie sie, reinigen Sie die Behälter und helfen Sie so mit, die Ausbreitung zu bremsen. [graz.at/tigermuecke](https://www.graz.at/tigermuecke)



© STADT GRAZ/FISCHER



„Warmes“ Eis. LIKE ICE funktioniert temperaturunabhängig.

LIKE ICE Gratis-Eislaufspaß am Dach

Bis Februar 2024 ist das Eislaufen in Graz – unabhängig von den Temperaturen – gesichert: Am Dach des Center West lädt die LIKE ICE-Anlage zu sportlicher Betätigung.

Eislaufspaß auf 450 Quadratmetern verspricht ab sofort die LIKE ICE-Fläche, die in diesem Winter auf das Dach des Center West (Auffahrt hinter dem Intersport) verlegt wurde.

Für Anfänger (die nicht zu leicht ausrutschen wollen) sowie für Fortgeschrittene (die sich gerne auch ein bisschen anstrengen) bietet die Kunststoff-Eis-Anlage beste Voraussetzungen. Täglich

von 9 bis 20 Uhr ist geöffnet, dazu werden gleich nebenan bei der Paddle Lounge nicht nur Getränke und Musik, sondern an Wochenenden auch ein Schlittschuhschleifservice angeboten.

INFOS

► **DIE ÖFFNUNGSZEITEN**
LIKE ICE ist voraussichtlich bis 31. Jänner 2024 täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet. In den Weihnachtsferien (24.12.2023 bis 7.1.2024) ist die Eislauffläche von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Mehr Infos unter:
[graz.at/sportamt](https://www.graz.at/sportamt)

„Lil Syd“ ist der Größte

Der Wahlgrazer Sydney Amoo sicherte sich mit seinen fulminanten Tanzdarbietungen einen Platz in der Weltelite.

Mit 16 Jahren hätte Sydney Amoo das Tanzen als individuelle Ausdrucksform endgültig für sich entdeckt und damit begann eine äußerst bemerkenswerte Sportlerkarriere, die vor wenigen Wochen ihren Höhepunkt fand: Sydney, der sich in der Szene als „Lil Syd“ einen Namen gemacht hat, holte bei den Weltmeisterschaften der International Dance Organisation sensationell den Titel. Davon konnte er zu Jahresbeginn freilich noch nichts ahnen, als Red Bull den 24-Jährigen zum Dance your Style Contest 2023 einlud.

Doch der aus Deutschland in die Steiermark eingewanderte Grazer ergriff die Chance und etablierte sich mit seinen „coolen Moves“ auf Anhieb an der Spitze. So durfte er schließlich Anfang November auch noch bei den World Finals sein Bewegungstalent unter Beweis stellen. „Es

fühlt sich ein bisschen an wie ein Traum“, ist Sydney noch immer geflasht vom Verlauf seiner Laufbahn und den Ereignissen und Ergebnissen des heurigen Jahres.

Dass er als Sohn eines Tanzschulbesitzers eine Sportart wie Breaking ergriff, ist wohl Vorsehung, dass es ihn aber nach Graz

„

Allein bei einer WM dabei zu sein, war für mich das Größte!

Sydney Amoo
Breaking-Champion

verschlug, ist purer Zufall: „Ich war bei einem internationalen Tanzcamp in Fürstenfeld und dann machten wir einen Ausflug nach Graz. Da habe ich sofort gemerkt, dass ich hier leben will!“

Welche sportlichen Ziele sich der Wahl-Grazer in naher Zukunft setzt, kann er noch nicht beant-

worten („Bei einer WM dabei zu sein, war das Größte, da muss man dann neue Ziele für sich finden!“), fix ist, dass er aus seiner sportlichen Berufung auch den Beruf machen will: „Nachdem ich schon Trainer bin, werde ich meine eigene, wohl etwas andere Tanzschule eröffnen!“

Freestyle, Hip-Hop und Choreografien will Sydney seinen künftigen Schüler:innen beibringen und dabei vor allem eines vermitteln: „Eine Menge Energie und dass man seinen eigenen Stil finden und entwickeln muss!“ Wenn man ihn das sagen hört, bekommt man schon eine Vorstellung davon, dass es funktionieren könnte – und wer weiß: vielleicht kommt ja in einigen Jahren der eine oder andere Champion dann auch aus Lil Syds Grazer Talentschmiede ...



© EVABERTEN

STRASSENTANZ

► **BREAKING** wird auch Breakdance genannt und entstand in den frühen 70ern in New York als Straßentanz. Getanzt wird zu Pop, Funk und Hip-Hop. Es erfordert Rhythmusgefühl und hohe athletische Fähigkeiten. Ab 2024 ist Breaking olympisch.
[dance-austria.at](https://www.dance-austria.at)

TANZKURSE Zur Bewegung animieren

Das Sportamt erweitert gemeinsam mit dem Sozialamt das Angebot für SozialCard-Besitzer:innen: Ab sofort können auch Tanzkurse kostenfrei gebucht werden!

Schon bisher gab es die Möglichkeit, mit der SozialCard ein Jahr lang gratis eine Mitgliedschaft in einem Grazer Sportverein – von Billard über Fußball und Judo bis hin zu Volleyball – zu erlangen. Alle Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (bis zum vollendeten 17. Lebensjahr), deren Eltern eine SozialCard haben, können nämlich ein Jahr lang kostenlos in zahlreichen Grazer Sportvereinen (gesamte Liste auf

www.graz.at/sportamt unter den „Quicklinks“) trainieren. Nun wurde dieses Angebot um die Sportart Tanzen erweitert: Man wählt auf der Website der Tanzschulen einfach einen Semesterkurs Solodance (16 Einheiten) oder einen Ballroomkurs für Kinder und Jugendliche aus, nimmt dann Kontakt mit der jeweiligen Tanzschule auf und gibt dort seine SozialCard-Nummer an. Also los: Let’s dance!



© TAGESANZEIGER

GRATISKURSE BUCHEN

► **IN DIESEN TANZSCHULEN**
connydado.at/info@connydado.at
[tanzschule-schweighofer.at/info@tanzschule-schweighofer.at](mailto:info@tanzschule-schweighofer.at)
[tanzschule-eichler.at/info@tanzschule-eichler.at](mailto:info@tanzschule-eichler.at)
[donchev.at/office@donchev.at](mailto:office@donchev.at)

Mini BIG

Das Jahr geht zu Ende. Viele Tiere halten schon ihren Winterschlaf, ...

© STADT GRAZ/FISCHER (9)

In den Schlaf wiegen

Du möchtest auch kurz die Augen schließen?

DU BRAUCHST:

eine weiche, große Decke und einige Personen

SO GEHT'S:

Stellt euch um die Decke herum. Eine Person legt sich auf die Decke. Alle anderen greifen den Rand an und heben die Decke vorsichtig hoch und schwingen sie sanft. Nach einiger Zeit wird gewechselt.



Genau geschaut



Finde die 5 Unterschiede!

Kuschel-Bärchen

... so auch Bären. Trotzdem können sie den Winter über bei dir bleiben.

DU BRAUCHST:

ein kleines Handtuch, Gummiringe, Stoffband, Augen zum Aufkleben

SO GEHT'S:

Rolle das Handtuch von den Längsseiten gleich weit auf. In der Mitte treffen sich die Rollen. Klappe dann vorsichtig einen Teil über die Handtuchrollen, sodass ca. zwei Drittel bedeckt sind. Der Rest soll frei bleiben, das sind die Beine. Entrolle das umgeklappte Stück an den Seiten und dreh diese nach hinten. So entsteht ein Kleid. Mit den Gummiringen binde Ohren und Hals ab. Zieh nun das Ende der Beinrollen etwas nach oben. Nun hast du auch Füße. Binde am Schluss das Stoffband um den Hals und klebe die Augen auf.



Süßer Igel zur Jause

DU BRAUCHST:

200 g Mehl	Mandelstifte
2 TL Backpulver	Rosinen
40 g Zucker	Mixer
1 Prise Salz	Schüssel
1 Vanilleschote	Backblech mit Backpapier
75 g Topfen	erwachsene Person zum Unterstützen
50 ml Milch	
50 ml Öl	

SO GEHT'S:

Rühre alle Zutaten bis auf die Mandelsplitter in einer Schüssel zusammen. Heize das Backrohr auf Heißluft 160 Grad vor. Belege das Backblech mit Backpapier und forme aus dem Teig kleine Birnen. Stecke nun Mandelsplitter als Stacheln und Rosinen für die Augen in den Teig. Backe die Teigigel ca. 20 Minuten.



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER

witzig

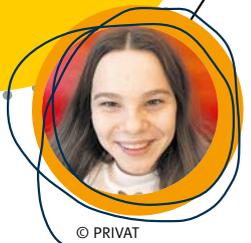
Was ist gelb und schwarz und macht „mus mus mus“? Eine Biene, die rückwärts fliegt.

Den Witz erzählt diesmal:

Stella, 13 Jahre

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT